

CHECK

**NUMERUS CLAUSUS AN DEUTSCHEN
HOCHSCHULEN 2021/22**

**Eine
aktualisierte
Version des
CHECKs ist hier
online
verfügbar**

Inhalt

Einleitung	3
Daten Deutschland	4
Baden-Württemberg	11
Bayern	14
Berlin	17
Brandenburg	19
Bremen	22
Hamburg	24
Hessen	26
Mecklenburg-Vorpommern	29
Niedersachsen	31
Nordrhein-Westfalen	34
Rheinland-Pfalz	37
Saarland	40
Sachsen	43
Sachsen-Anhalt	46
Schleswig-Holstein	49
Thüringen	52
Fazit	53
Quellen	56
Impressum	56

Einleitung

Knapp 900.000 Menschen beginnen in Deutschland jedes Jahr ein grundständiges oder weiterführendes Studium. Eine der wichtigsten Fragen, die sich dabei stellt ist, ob man in dem gewünschten Studiengang ohne weiteres einen Platz bekommt oder ob man mit Zulassungsbeschränkungen, also einem **Numerus Clausus (NC)** rechnen muss.

Bei **zulassungsfreien** Studiengängen (also ohne NC) ist seitens der Hochschule keine Höchstzahl von Studienanfänger*innen festgelegt, die aufgenommen werden kann. Daher kann man sich direkt bei der Hochschulen einschreiben, sofern man die Zugangsvoraussetzungen (Abitur bzw. Bachelorabschluss, ggf. weitere Voraussetzungen wie z.B. Vorpraktika) erfüllt.

Ist ein Studiengang dagegen **zulassungsbeschränkt**, dann wurde ein Numerus Clausus (NC), also eine Höchstzahl von aufzunehmenden Studierenden festgelegt. In dem Fall muss man sich um die Zulassung zum Studiengang bewerben. Unter den Bewerberinnen und Bewerbern wird dann anhand verschiedener Kriterien (Noten, Testergebnisse, Berufserfahrung) ausgewählt.

Seit 2014 veröffentlicht das CHE jährlich den Numerus-Clausus-Check und stellt darin den **Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge** in Deutschland dar. Der NC-Check soll Studieninteressierten eine Orientierung bieten, wo sie vermehrt mit Zulassungsbeschränkungen zu rechnen haben bzw. wo der Zugang zum Studium häufiger ohne Beschränkung möglich ist.

Die Angaben im NC-Check 2021/22 basieren auf den Einträgen der bundesweiten Datenbank HRK Hochschulkompass mit Stand von Ende Mai 2021. Sie gelten für das Wintersemester 2021/22.

Im Bundesdurchschnitt sind etwa 40 Prozent der Studiengänge zulassungsbeschränkt. Der Anteil schwankt jedoch zum Teil stark zwischen Bachelor und Master, Universitäten und Fachhochschulen bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften, den unterschiedlichen Fächergruppen und auch nach Bundesländern bzw. Hochschulorten.

Sämtliche visuellen Inhalte stehen zudem interessierten Leserinnen und Lesern ab sofort als Grafik in unserer CHE Flickr-Cloud zur freien Verfügung.

Link: <https://www.flickr.com/photos/156160353@N07/albums>

Daten Deutschland (1): NC-Quote insgesamt

Der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge in Deutschland liegt seit Jahren sehr konstant bei etwa 40 Prozent und zeigt im Verlauf der letzten 5 Jahren eine abnehmende Tendenz. Von Wintersemester 2020/21 zum Wintersemester 2021/22 sank die NC-Quote noch einmal um 0,5 Prozentpunkte – von 40,6 % auf 40,1 %.

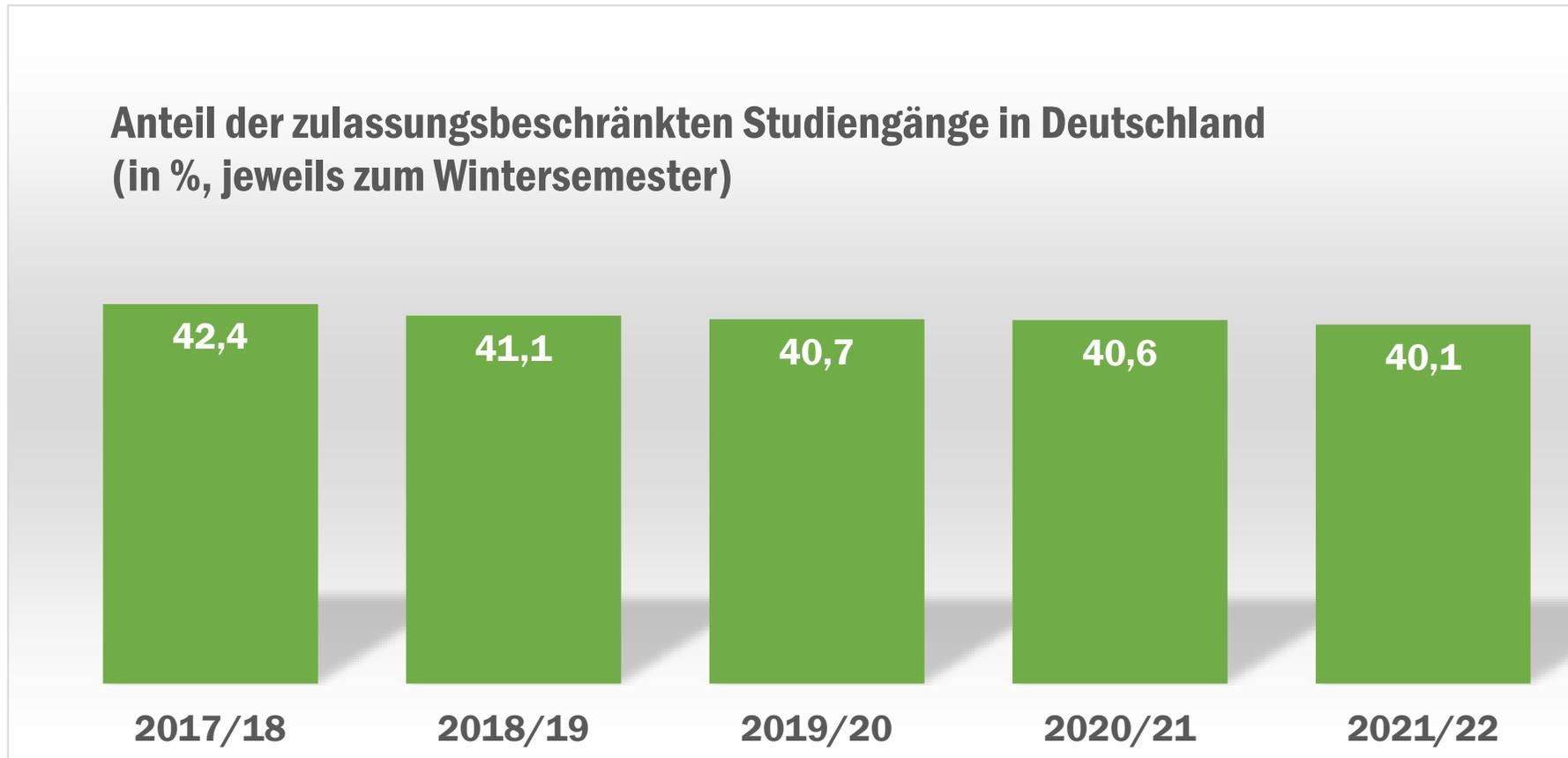
Wie auf den nächsten Seiten gezeigt wird, schwanken die NC-Quoten jedoch zum Teil erheblich um diesen Mittelwert – je nach Fächergruppe, Hochschultyp, Bundesland und Studienort.

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge an allen Studiengängen in Deutschland



Daten Deutschland (2): NC-Quote im Zeitverlauf

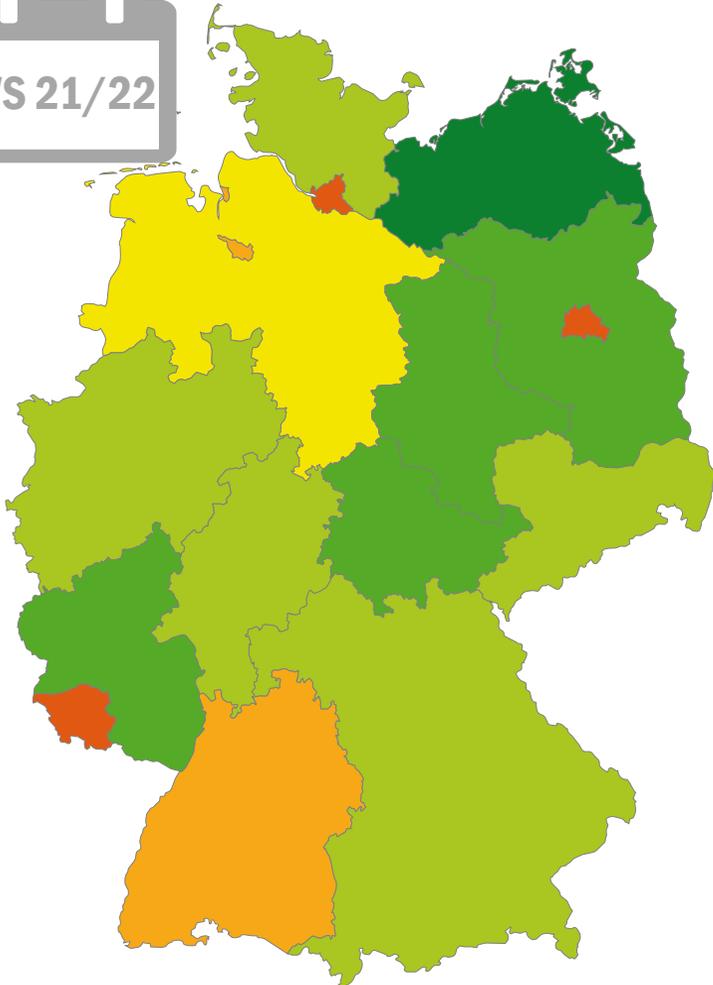
Zwischen dem Studienjahr 2017/18 und 2021/22 sank der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge bundesweit kontinuierlich von 42,4 Prozent auf 40,1 Prozent – trotz des hohen Niveaus von Studienanfänger*innen.



Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz

Daten Deutschland (3): NC-Quote nach Ländern

Es bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den NC-Quoten der Bundesländer. In den Stadtstaaten, dem Saarland und Baden-Württemberg gelten Zulassungsbeschränkungen für über die Hälfte der Studiengänge, in Thüringen gerade einmal für jeden fünften.



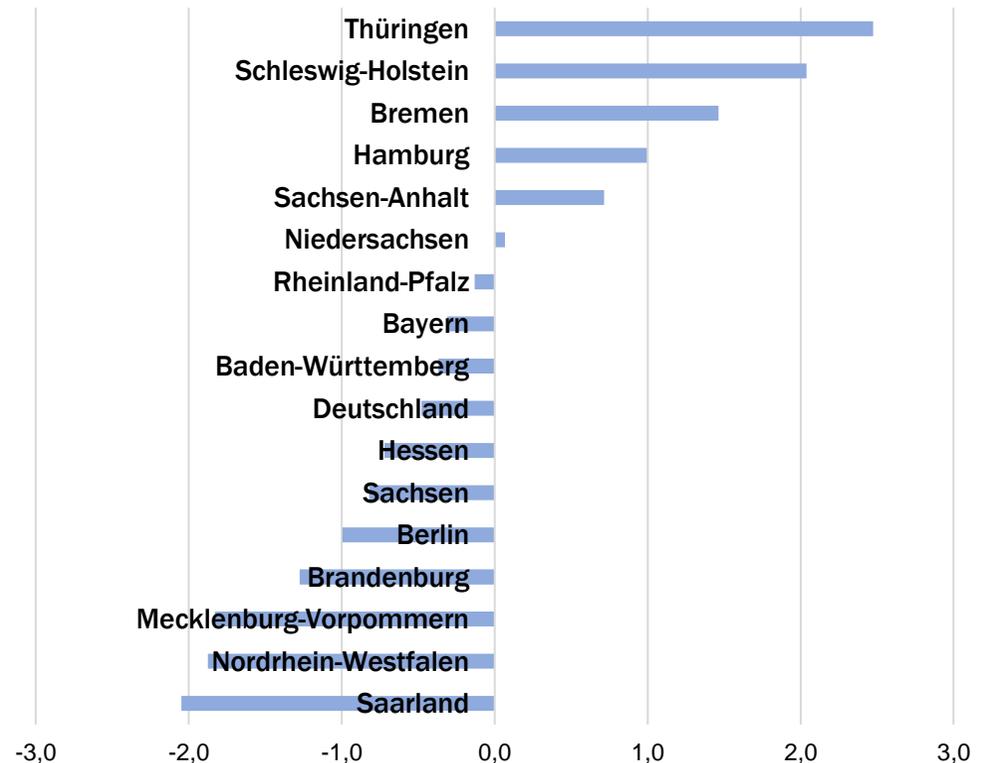
Bundesland	Anteil zulassungsbeschränkte Studiengänge (in %)
Hamburg	65,2
Berlin	65,1
Saarland	63,3
Bremen	56,8
Baden-Württemberg	56,7
Niedersachsen	48,7
Sachsen	38,1
Bayern	33,9
Schleswig-Holstein	33,3
Hessen	32,8
Nordrhein-Westfalen	31,3
Sachsen-Anhalt	28,9
Brandenburg	27,7
Rheinland-Pfalz	23,9
Thüringen	21,9
Mecklenburg-Vorpommern	19,8

Daten Deutschland (4): NC-Quote nach Ländern im Zeitvergleich

Im Vergleich zum Wintersemester 2020/21 zeigt sich – auf niedrigem Niveau – die stärkste Zunahme der NC-Quote Thüringens, während im Saarland sowie in Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern die größten Rückgänge zu verzeichnen sind.

Veränderung der landesweiten NC-Quoten im Vergleich WS 2021/22 zu 2020/21 (in Prozentpunkten)

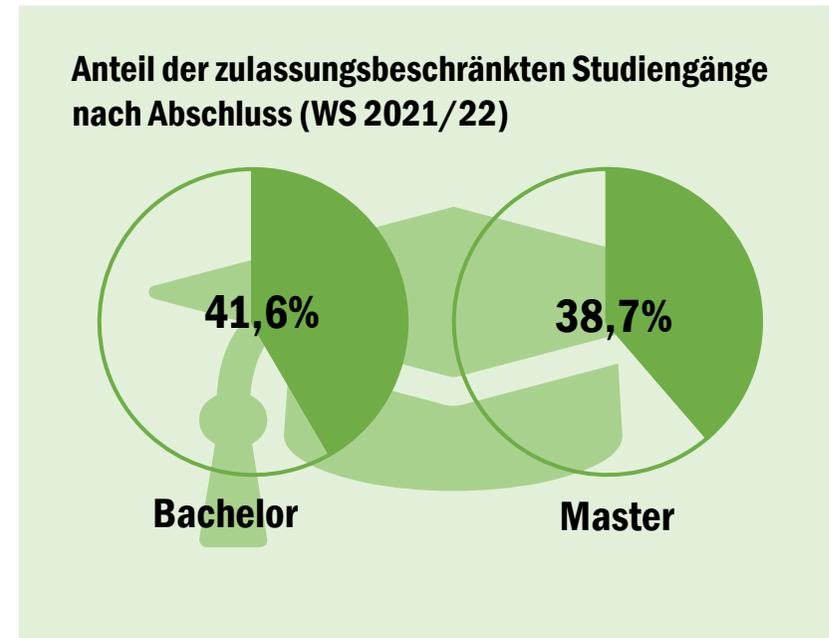
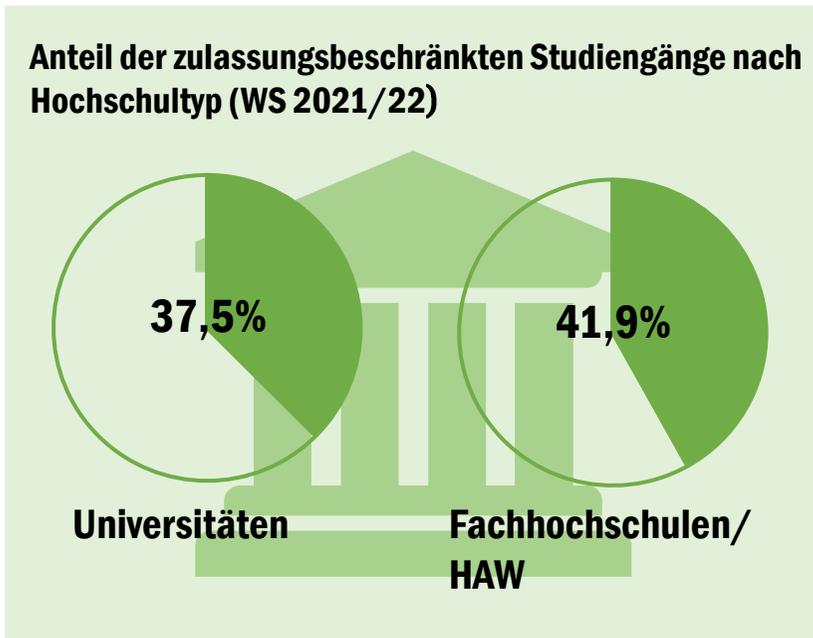
	WS 2021/22	WS 2020/21	Differenz
Hamburg	65,2	64,2	1,0
Berlin	65,1	66,1	-1,0
Saarland	63,3	65,4	-2,1
Bremen	56,8	55,4	1,4
Baden-Württemberg	56,7	57,1	-0,4
Niedersachsen	48,7	48,7	0
Deutschland	40,1	40,6	-0,5
Sachsen	38,1	38,9	-0,8
Bayern	33,9	34,2	-0,3
Schleswig-Holstein	33,3	31,2	2,1
Hessen	32,8	33,5	-0,7
Nordrhein-Westfalen	31,3	33,1	-1,8
Sachsen-Anhalt	28,9	28,2	0,7
Brandenburg	27,7	29,0	-1,3
Rheinland-Pfalz	23,9	24,0	-0,1
Thüringen	21,9	19,4	2,5
Mecklenburg-Vorpommern	19,8	21,6	-1,8



Daten Deutschland (5): NC-Quoten nach Hochschultyp und Abschlussgrad

Die Studiengänge an Fachhochschulen / HAW sind mit einer NC-Quote von 41,9 Prozent häufiger zulassungsbeschränkt als die Studiengänge an Universitäten (37,5 %). Das hat auch mit dem jeweils angebotenen Fächerspektrum zu tun.

Der Anteil der Zulassungsbeschränkungen ist bei Bachelor- und Masterstudiengängen auf etwa vergleichbarem Niveau. Im Bachelor sind Zulassungsbeschränkungen noch etwas häufiger. Für das Masterstudium ist aber öfter eine bestimmte Bachelor-Abschlussnote eine Zulassungsvoraussetzung, was formell keine (zahlenmäßige) Zulassungsbeschränkung ist, aber vergleichbar wirkt.



Daten Deutschland (6): NC-Quoten nach Fächergruppen

Die Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften haben den höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studiengängen. Im Bereich Mathematik / Naturwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften ist dagegen nur etwas mehr als jedes dritte Studienangebot zulassungsbeschränkt. Die niedrigste Quote weisen die Sprach- und Kulturwissenschaften auf.

Rechts-, Wirtschafts-,
Gesellschafts- und
Sozialwissenschaften



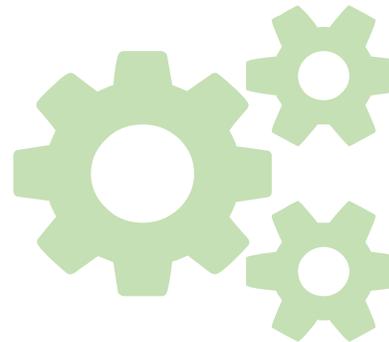
48,8
%

Mathematik, Natur-
wissenschaften



37,3
%

Ingenieur-
wissenschaften



33,7
%

Sprach- und Kultur-
wissenschaften



27,0
%

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge nach Fächergruppen (WS 2021/22)

Daten Deutschland (7): NC-Quoten nach Hochschulort



Hochschulorte mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studiengängen

Hohe NC-Quoten finden sich tendenziell in großen Städten bzw. den Stadtstaaten. Aber auch in typischen „Studentenstädten“ wie Leipzig oder Göttingen ist häufiger mit Zulassungsbeschränkungen zu rechnen.

Hochschulort (>17.000 Stud.)	Anteil zulassungsbeschränkte Studiengänge (in %) (Vorjahr in Klammern)
Saarbrücken	64 (65)
Leipzig	63 (65)
Berlin*	59 (61)
Hamburg*	58 (62)
Karlsruhe	58 (62)
Göttingen	56 (56)
Bremen*	56 (55)
Osnabrück	54 (53)
München	52 (53)
Köln	52 (59)

* Hier werden Studienangebote nach Studienort gezählt, während die Länderdaten den Hauptsitz der Hochschule berücksichtigen. Aus diesem Grund sind die hier ausgewiesenen Ergebnisse für die Stadtstaaten (Berlin, Hamburg und Bremen) nicht deckungsgleich mit den Länderquoten.

Baden-Württemberg (1)

Der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge in Baden-Württemberg liegt aktuell bei 56,7 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von rund 40 Prozent. Das Land hat – hinter Hamburg, Berlin, dem Saarland und Bremen – die fünfthöchste NC-Quote aller Bundesländer. Im Vergleich zum Vorjahr (57,1 %) ist die NC-Quote leicht gesunken. An den Universitäten stieg die Quote insgesamt etwas, an den Fachhochschulen / HAW gab es dagegen einen deutlichen Rückgang. Im Bachelorstudium und im Masterstudium sanken die Quoten jeweils leicht. Besonders hoch ist die NC-Quote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (62,4 %), besonders niedrig (27,2 %) in den Sprach- und Kulturwissenschaften.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Baden-Württemberg:



57,1%



56,7%



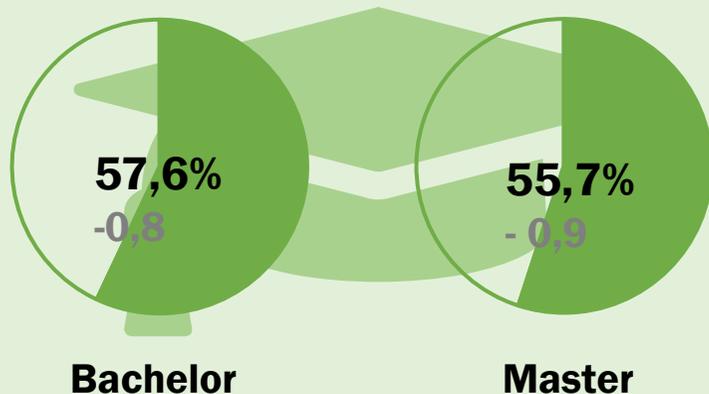
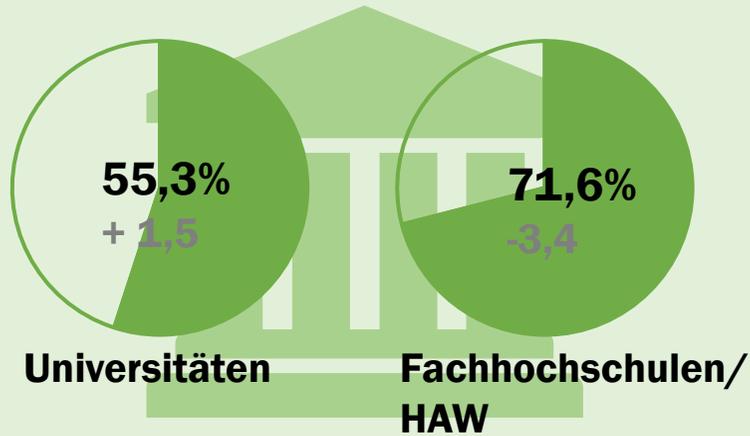
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Baden-Württemberg (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Baden-Württemberg nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)



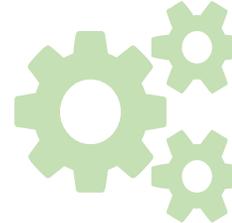
Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Baden-Württemberg nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissen-
schaften



62,4
%

Ingenieur-
wissen-
schaften



58,3
%

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



53,9
%

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften

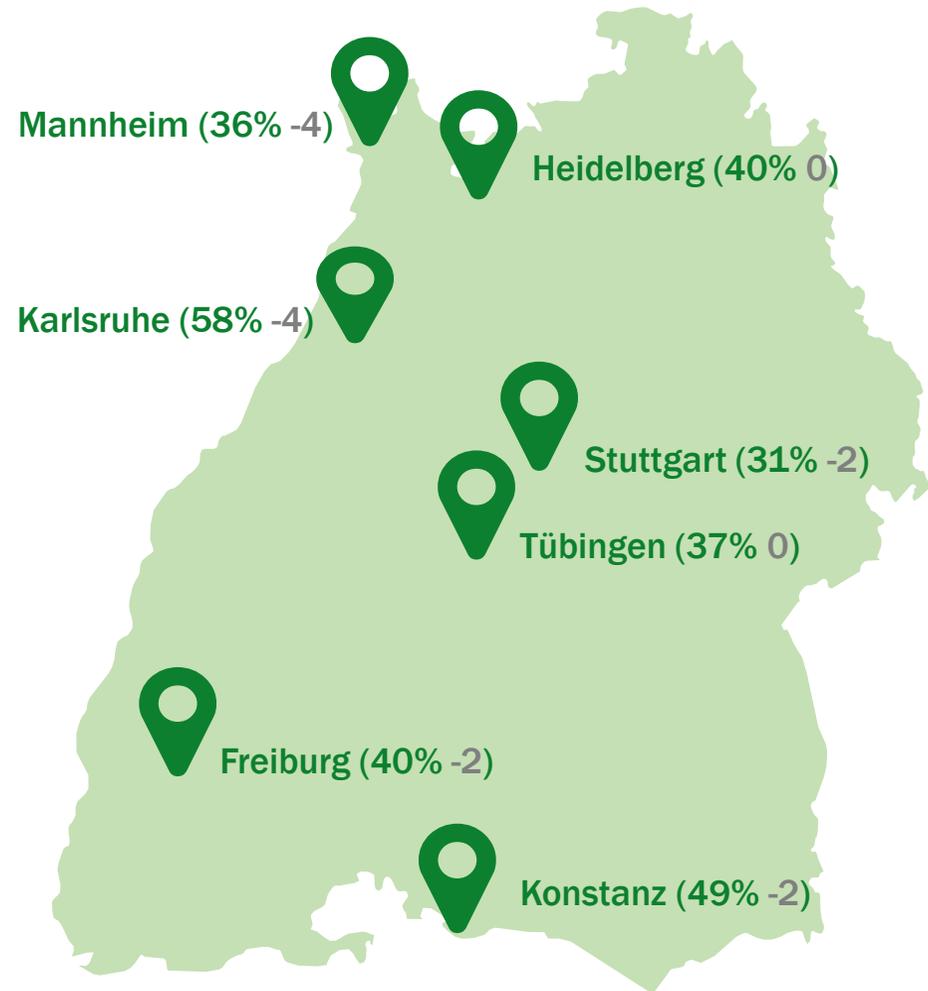


27,2
%

Baden-Württemberg (3)

Den höchsten Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge unter den Städten des Landes mit mehr als 16.000 Studierenden findet man in Karlsruhe.

Hier sind sowohl an Universitäten als auch Fachhochschulen / Hochschulen für angewandte Wissenschaften und sowohl im Bachelor als auch im Master mehr als die Hälfte der Studiengänge zulassungsbeschränkt.



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studiengängen in Baden-Württemberg im WS 2021/22 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Bayern (1)

In Bayern liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge aktuell bei 33,9 Prozent und somit unter dem Bundesdurchschnitt von rund 40 Prozent. Im Vergleich der Bundesländer liegt Bayern damit im Mittelfeld auf Platz 8. Im Vergleich zum Vorjahr (34,2 %) ist die NC-Quote leicht gesunken. Dies lässt sich vor allem auf einen Rückgang bei den Universitäten und im Bachelor zurückführen. Bei den Masterstudiengängen gab es einen Zuwachs der NC-Quote. Die höchste NC-Quote aller Fächergruppen finden sich in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (42,7 %), die niedrigste in den Sprach- und Kulturwissenschaften (18,3 %)

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Bayern:



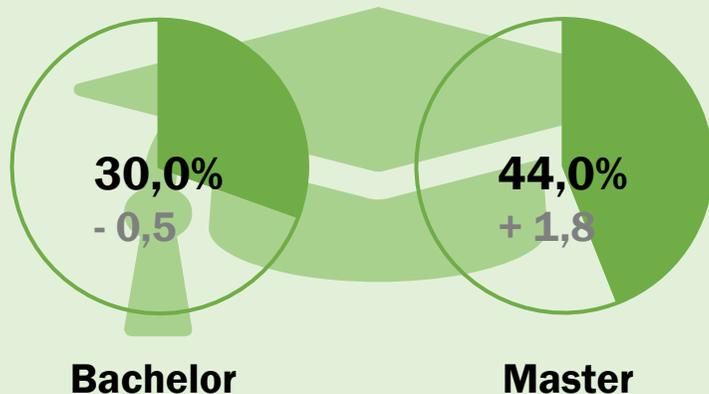
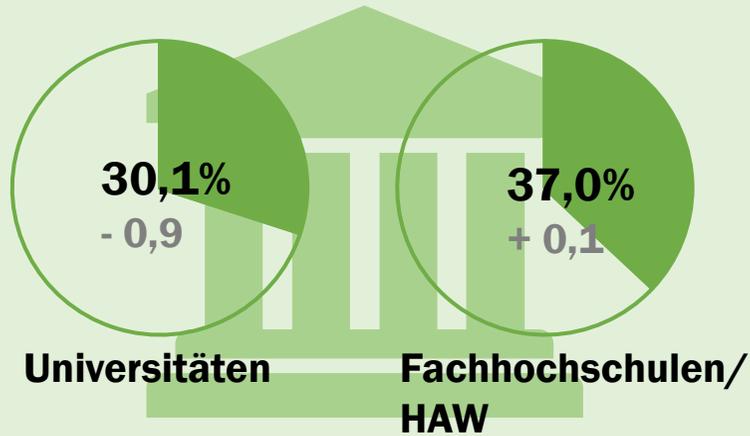
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



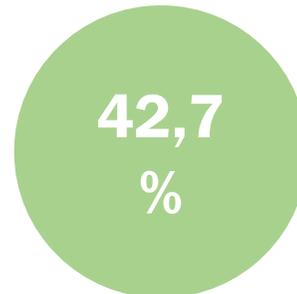
Bayern (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Bayern nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)

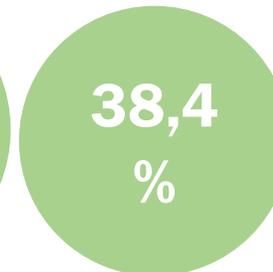


Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Bayern nach Fächergruppen

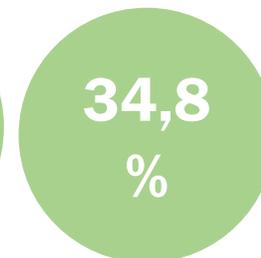
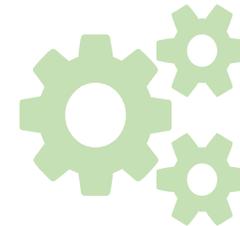
Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



Mathematik,
Natur-
wissenschaften



Ingenieur-
wissen-
schaften

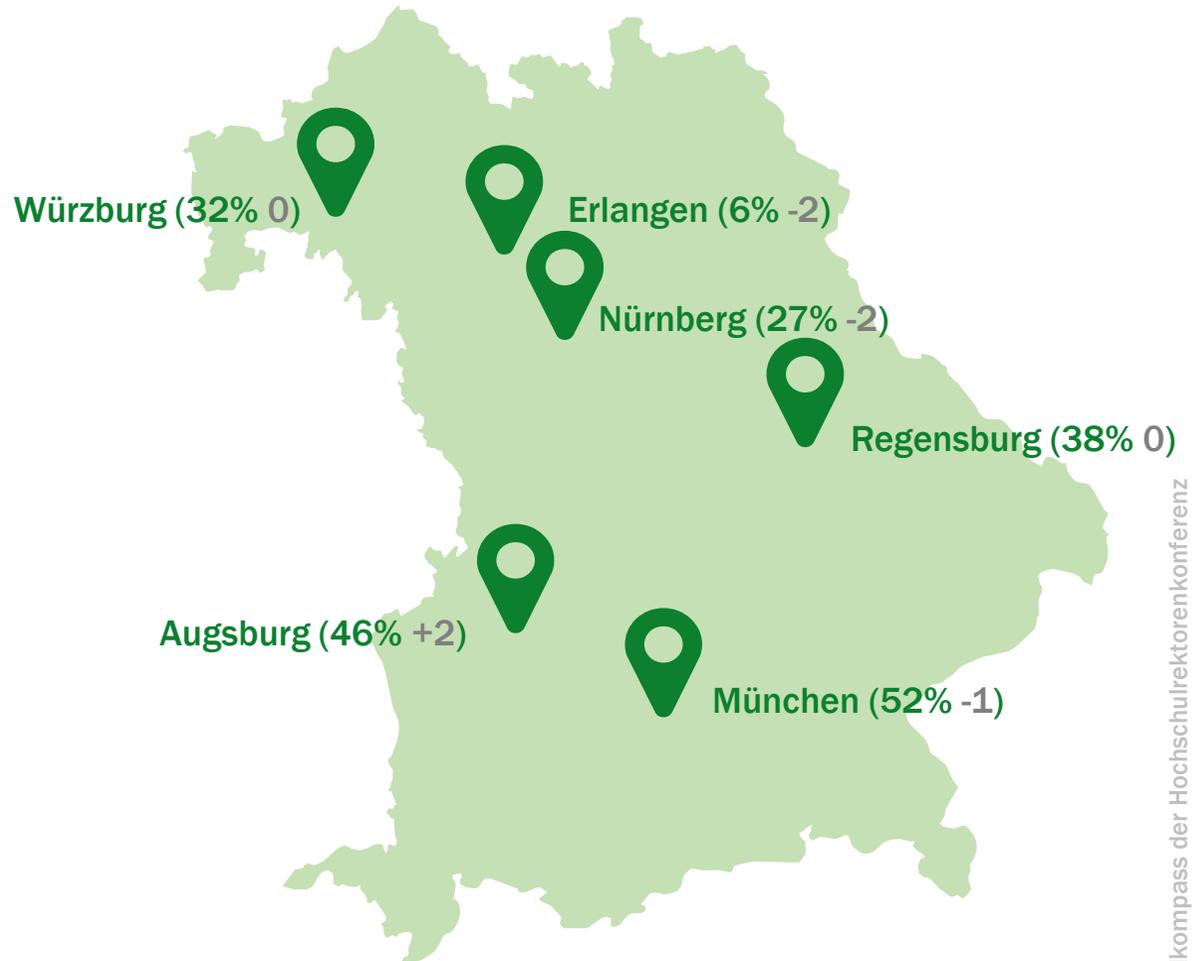


Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



Bayern (3)

Die höchste NC-Quote unter Städten mit mehr als 17.000 Studierenden weist München auf. Von den Masterstudiengängen sind 70 Prozent zulassungsbeschränkt, während die NC-Quote im Bachelor bei nur 41 Prozent liegt. In Erlangen gibt es dagegen kaum Zulassungsbeschränkungen.



Hochschulorte mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studiengängen in Bayern im WS 2021/22 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Berlin (1)

Der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge liegt in Berlin aktuell bei 65,1 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von rund 40 Prozent. Berlin ist das Bundesland mit der, nach Hamburg, zweithöchsten durchschnittlichen NC-Quote. Im Vergleich zum Vorjahr (66,1 %) ist die NC-Quote leicht gesunken. An den Universitäten ist die NC-Quote leicht gestiegen, an den FH/HAW dagegen um knapp fünf Prozentpunkte gesunken. Die Ingenieurwissenschaften sind in Berlin die Fächergruppe mit der höchsten NC-Quote (70,1 %), aber auch in den Sprach- und Kulturwissenschaften sind über zwei Drittel der Studiengänge (69,3 %) zulassungsbeschränkt.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Berlin:



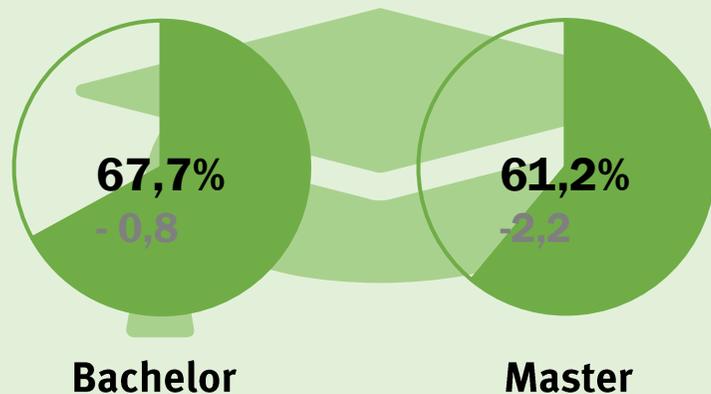
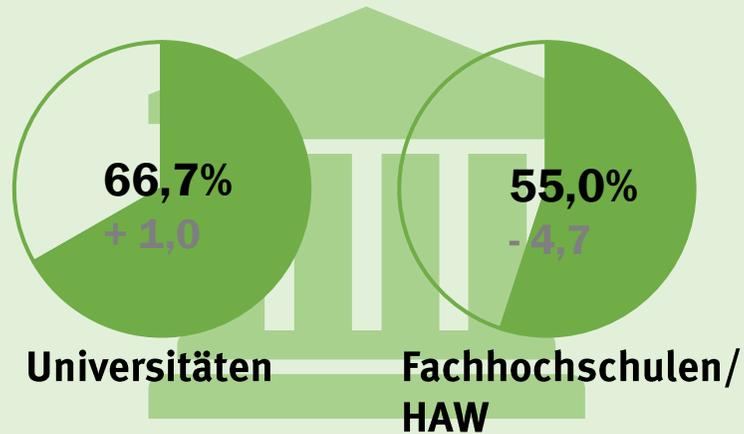
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:

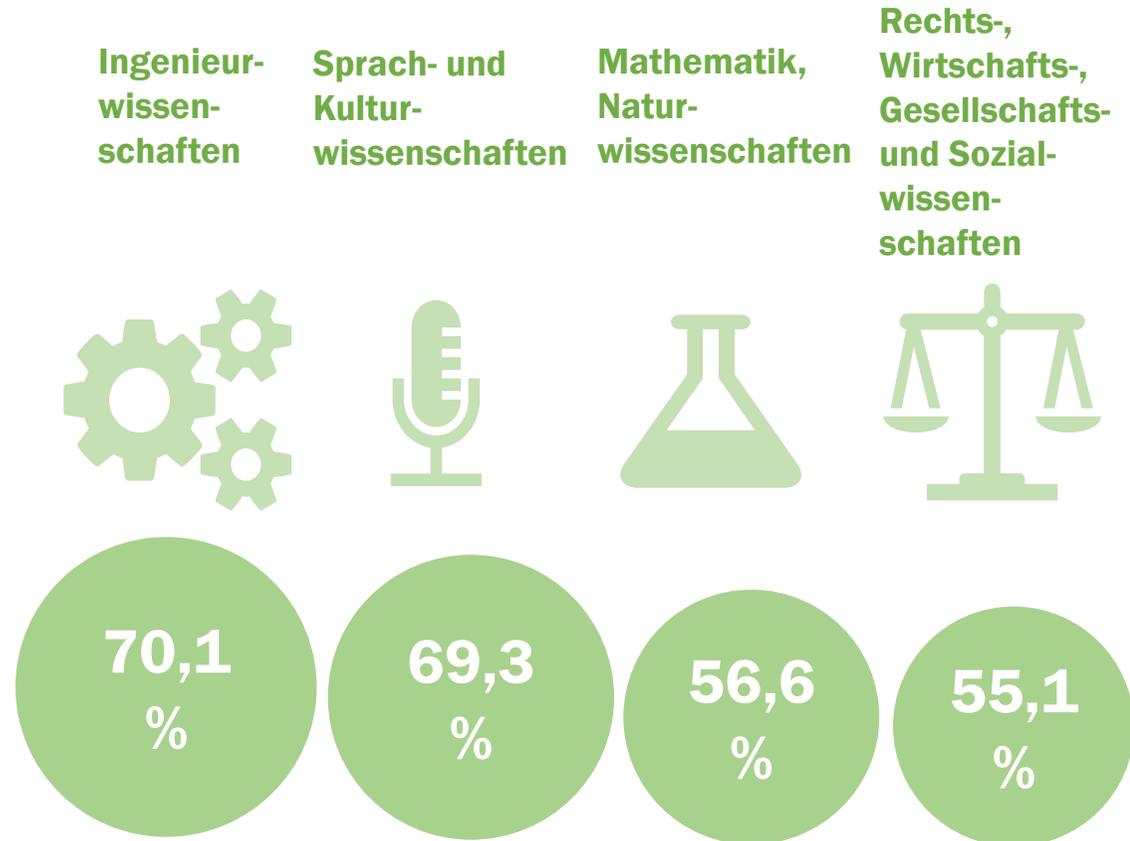


Berlin (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Berlin nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Berlin nach Fächergruppen



Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz

Brandenburg (1)

In Brandenburg liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge aktuell bei 27,7 Prozent und somit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von rund 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Brandenburg damit auf Platz 13 – während der im Zentrum des Landes liegende Stadtstaat Berlin die bundesweit zweithöchste Quote aufweist. Im Vergleich zum Vorjahr (29,0 %) ist die NC-Quote noch einmal gesunken. An den Fachhochschulen / HAW gab es sogar einen Rückgang um acht Prozentpunkte. Studiengänge in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sind noch am häufigsten zulassungsbeschränkt (35,7 %), während nur etwa jeder achte Ingenieurstudiengang (17,9 %) einen Numerus Clausus hat.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Brandenburg:



29,0%



27,7%



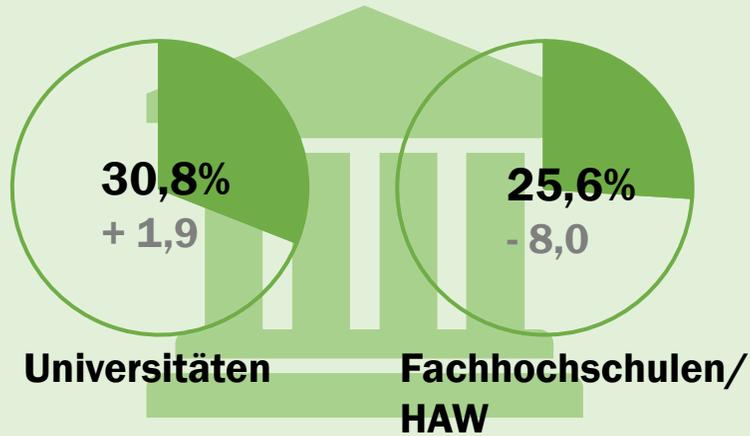
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Brandenburg (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Brandenburg nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Brandenburg nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissen-
schaften



35,7
%

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



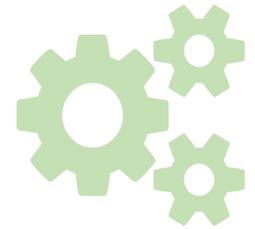
30,3
%

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



29,7
%

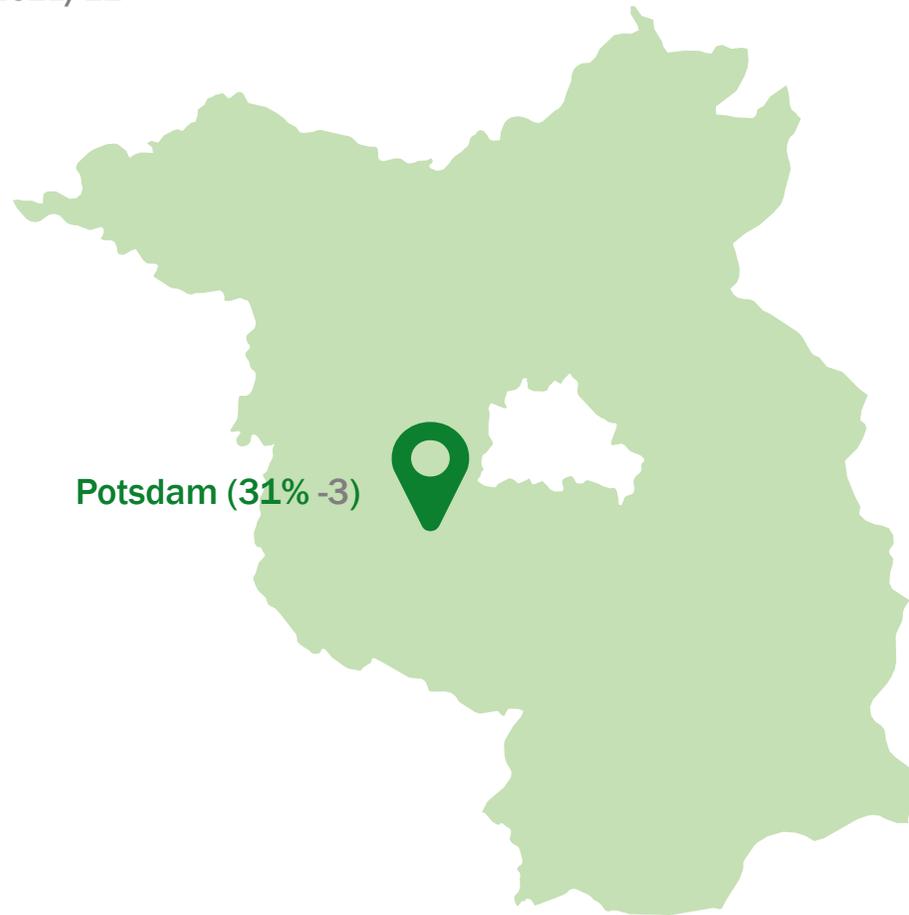
Ingenieur-
wissen-
schaften



17,9
%

Brandenburg (3)

In Brandenburg gibt es mit Potsdam nur einen Hochschulort mit mehr als 17.000 Studierenden. Die NC-Quote liegt dort bei 31 Prozent während im benachbarten Berlin rund 60 Prozent der Studiengänge zulassungsbeschränkt sind.



Hochschulorte mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungs-beschränkten Studiengängen in Brandenburg im WS 2021/22 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Bremen (1)

In der Hansestadt Bremen liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge aktuell bei 56,8 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von rund 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Bremen damit auf Platz 4. Im Vergleich zum Vorjahr (55,4 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr leicht gestiegen. Einen deutlichen Rückgang (-10,6 Prozentpunkte) gab es allerdings bei den FH/HAW. Studiengänge in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sind am häufigsten zulassungsbeschränkt (80,5 %), Studiengänge in den Ingenieurwissenschaften (37,7 %) dagegen deutlich seltener.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Bremen:



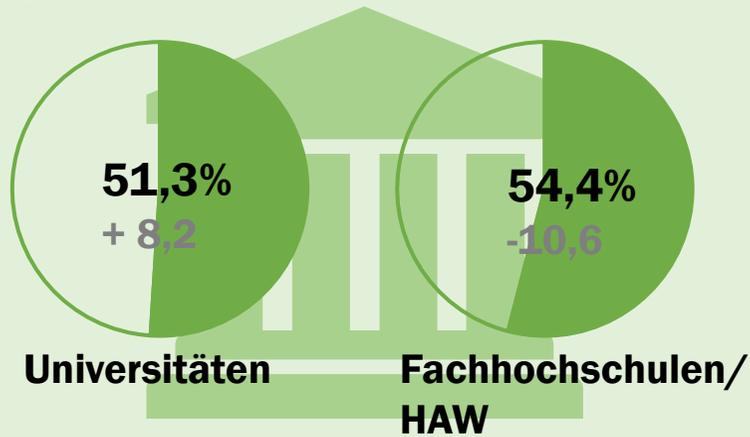
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Bremen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Bremen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Bremen nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissen-
schaften



80,5
%

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



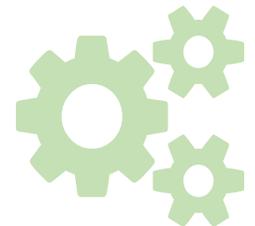
55,6
%

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



48,3
%

Ingenieur-
wissen-
schaften



37,7
%

Hamburg (1)

In Hamburg liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge aktuell bei 65,2 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von rund 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Hamburg damit auf Platz 1, vor Berlin und dem Saarland. Im Vergleich zum Vorjahr (64,2 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr geringfügig gestiegen. An den Fachhochschulen / HAW gab es einen leichten Rückgang der NC-Quote. Insbesondere Studiengänge in Mathematik und Naturwissenschaften (88,1 %) sind in Hamburg zulassungsbeschränkt, während es in den Ingenieurwissenschaften (49,0 %) und den Sprach- und Kulturwissenschaften (46,5 %) jeweils weniger als die Hälfte sind.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Hamburg:



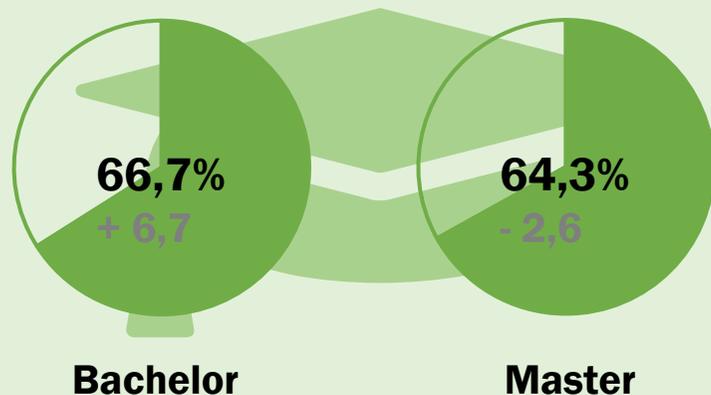
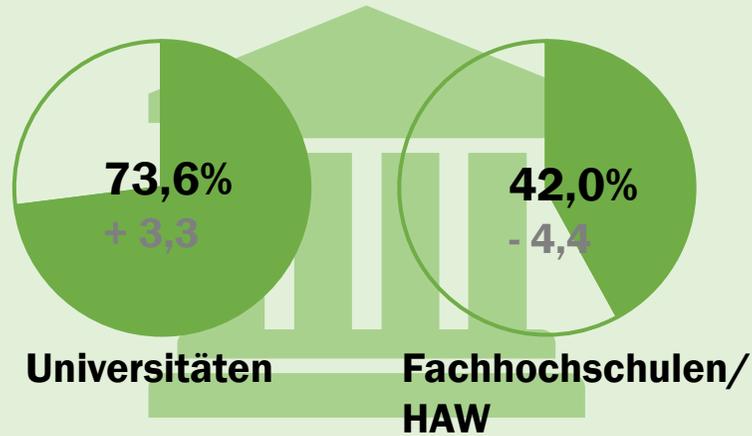
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Hamburg (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Hamburg nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Hamburg nach Fächergruppen



Hessen (1)

Der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge in Hessen liegt aktuell bei 32,8 Prozent und somit etwas unter dem Bundesdurchschnitt von rund 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Hessen damit im Mittelfeld der Bundesländer, auf Platz 10. Im Vergleich zum Vorjahr (33,5 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr leicht gesunken. Insbesondere an Fachhochschulen / HAW sind die NC-Quoten gesunken, um 4,6 Prozentpunkte auf 35,8 Prozent. In den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sind in Hessen knapp die Hälfte (48,8 %) der Studiengänge zulassungsbeschränkt, in den Sprach- und Kulturwissenschaften dagegen nur jeder zehnte (10,2 %).

Quelle: Hochschulkompass des HAW, Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Hessen:



33,5%



32,8%



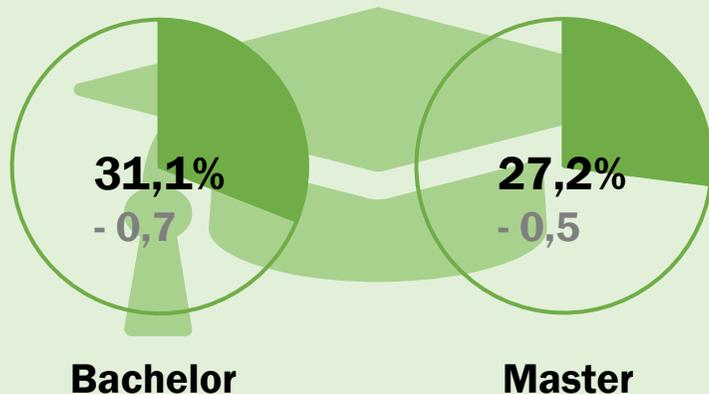
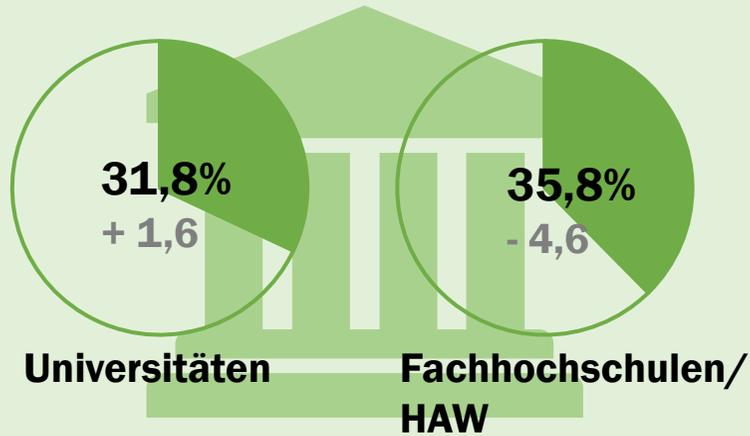
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



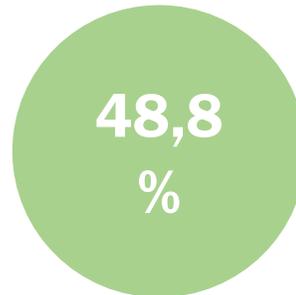
Hessen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Hessen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)

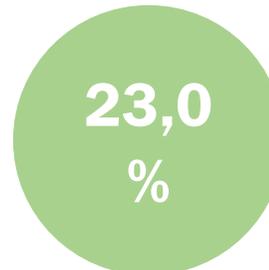


Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Hessen nach Fächergruppen

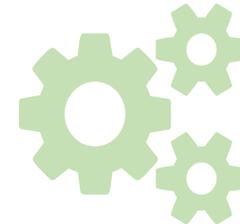
Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissen-
schaften



Mathematik,
Natur-
wissenschaften



Ingenieur-
wissen-
schaften

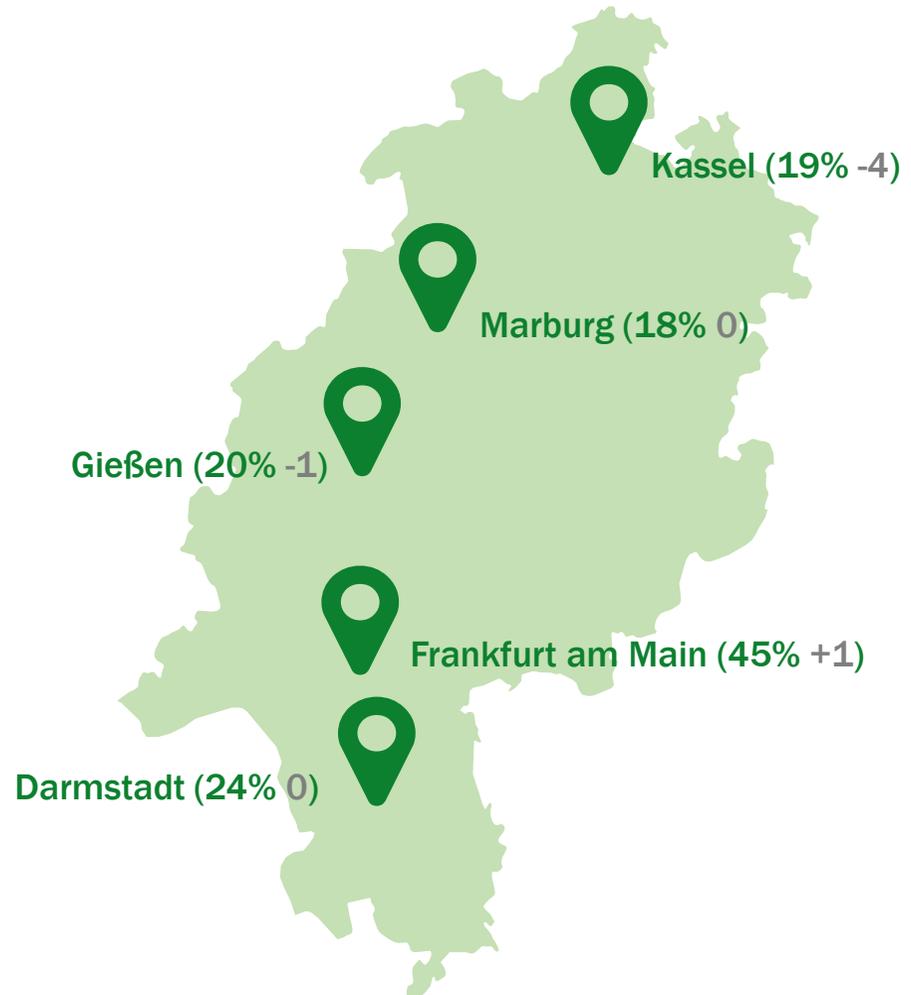


Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



Hessen (3)

In Frankfurt am Main finden sich unter den hessischen Hochschulstandorten mit mehr als 17.000 Studierenden die mit 45 Prozent höchste NC-Quote im Land. In den übrigen Hochschulorten des Landes ist die Quote dagegen nur etwa halb so hoch. In Marburg ist weniger als jedes fünfte Studienangebot zulassungsbeschränkt.



Hochschulorte mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studiengängen in Hessen im WS 2021/22 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Mecklenburg-Vorpommern (1)

In Mecklenburg-Vorpommern sind über 80 Prozent der Studienangebote zulassungsfrei. Der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge liegt aktuell bei 19,8 Prozent und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von rund 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Mecklenburg-Vorpommern damit auf dem letzten Platz (16). Im Bereich Mathematik, Naturwissenschaften ist die NC-Quote mit 23,3 Prozent zulassungsbeschränkten Studiengängen noch am höchsten, in den Sprach- und Kulturwissenschaften haben nur 6,5 Prozent der Studiengänge einen NC.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Mecklenburg-Vorpommern:



21,6%



19,8%



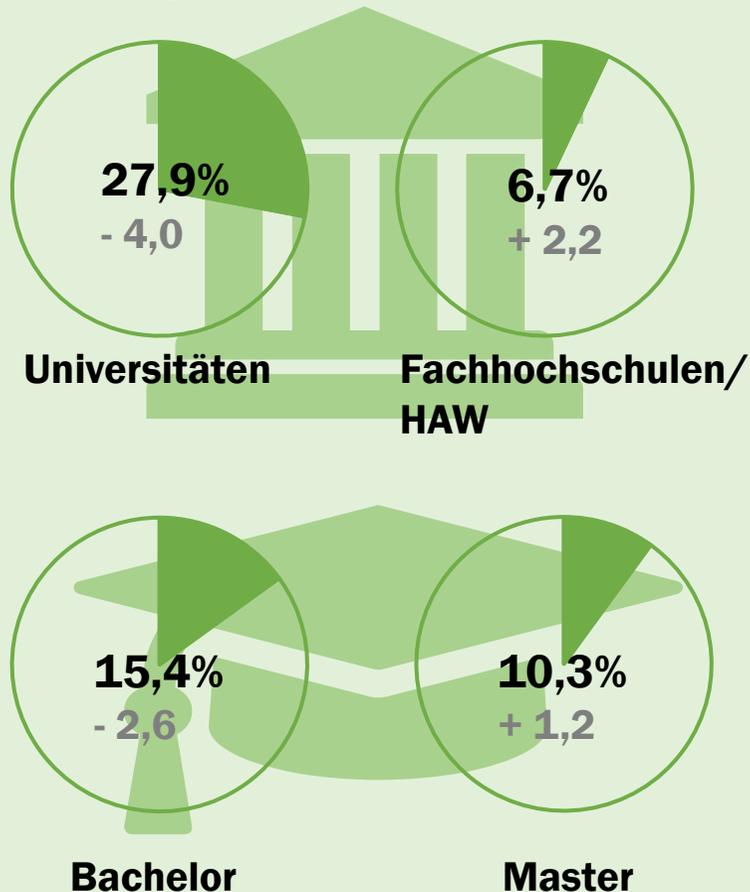
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:

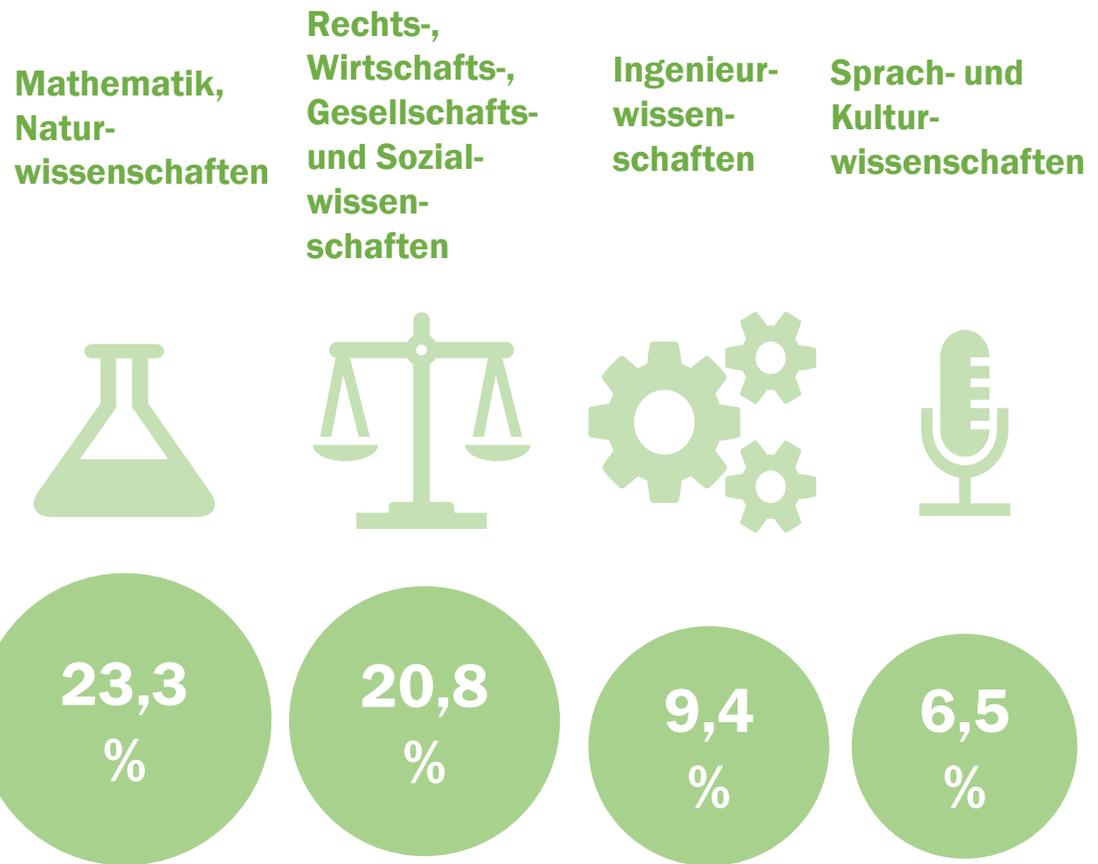


Mecklenburg-Vorpommern (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Mecklenburg-Vorpommern nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Mecklenburg-Vorpommern nach Fächergruppen



Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz

Niedersachsen (1)

In Niedersachsen liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge aktuell bei 48,7 Prozent und somit etwas über dem Bundesdurchschnitt von rund 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Niedersachsen damit auf Platz 6. Im Vergleich zum Vorjahr ist die NC-Quote genau gleich geblieben. Am häufigsten sind in Niedersachsen Zulassungsbeschränkungen in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (72,6 %), während in den Sprach- und Kulturwissenschaften nur 42,1 Prozent der Studiengänge zulassungsbeschränkt sind.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Niedersachsen:



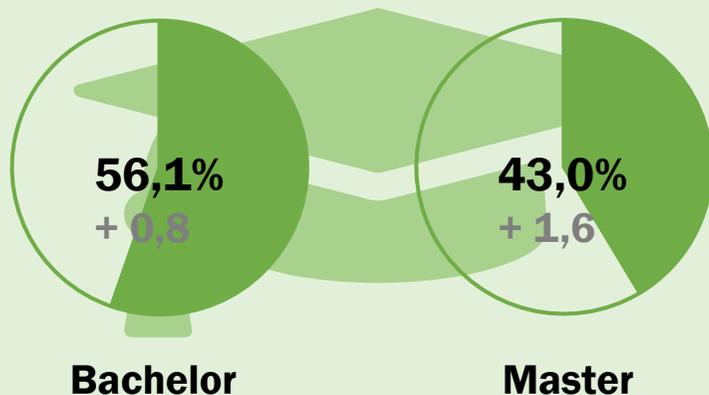
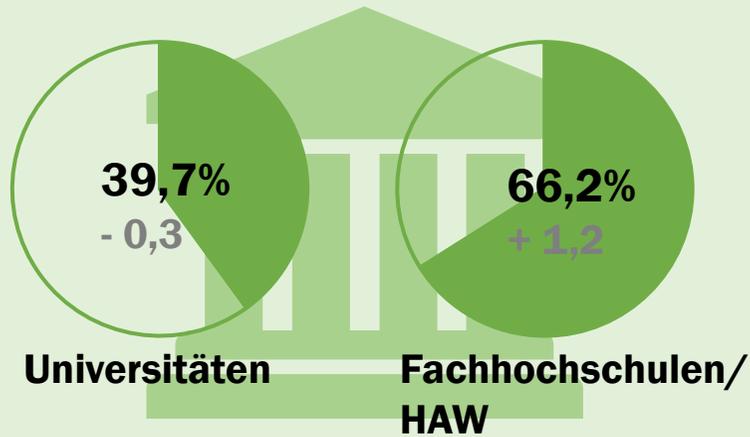
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



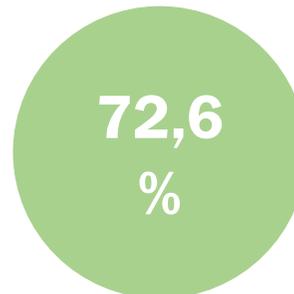
Niedersachsen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Niedersachsen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)

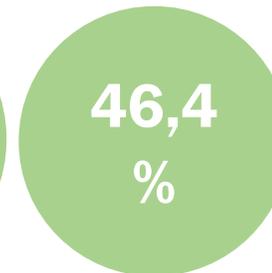


Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Niedersachsen nach Fächergruppen

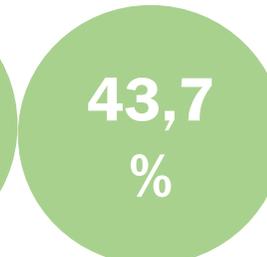
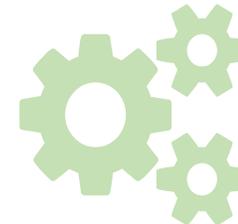
Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissen-
schaften



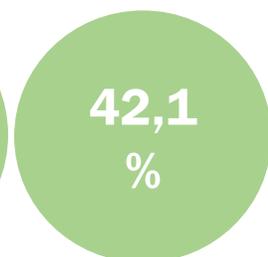
Mathematik,
Natur-
wissenschaften



Ingenieur-
wissen-
schaften

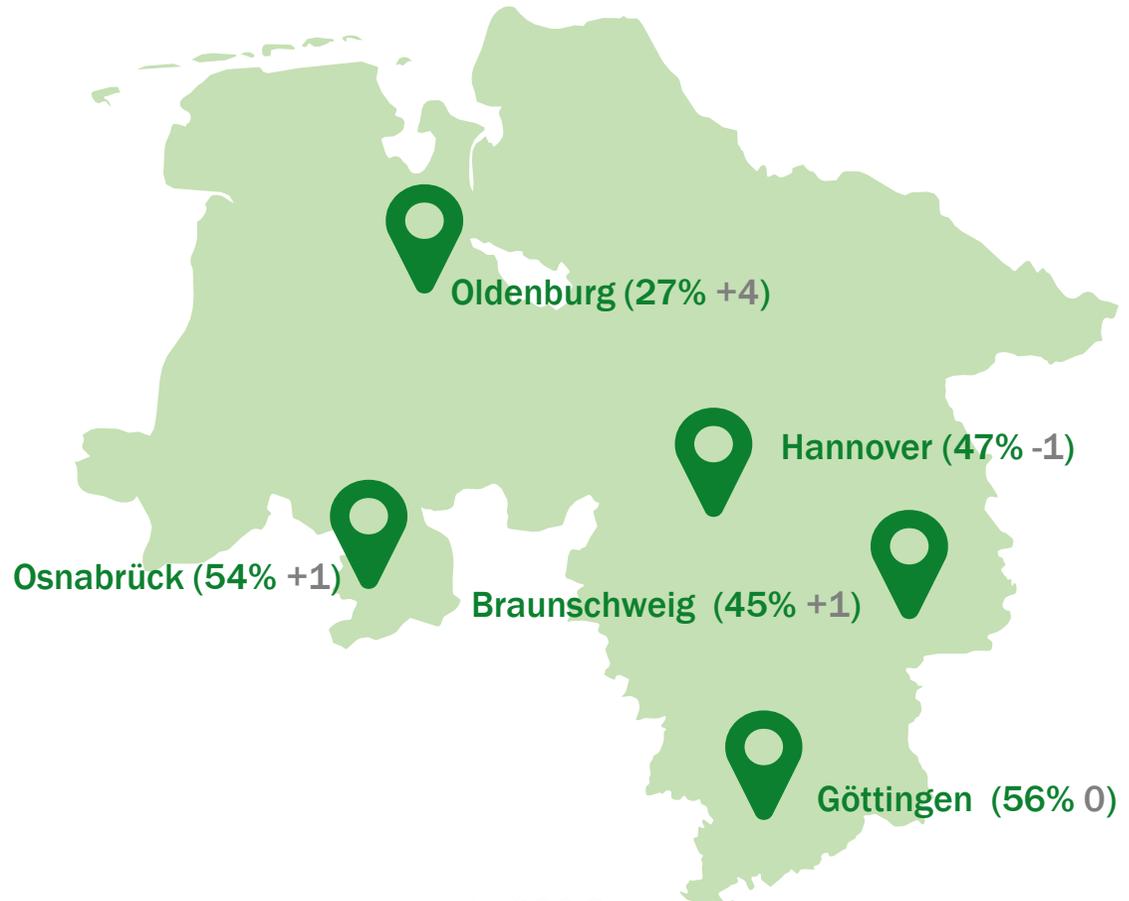


Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



Niedersachsen (3)

Die NC-Quoten in den verschiedenen Hochschulorten in Niedersachsen mit mehr als 17.000 Studierenden sind im Vergleich zum Vorjahr sehr konstant geblieben. Oldenburg verzeichnet allerdings einen Zuwachs von 4 Prozentpunkten. Die höchsten Quoten finden sich in Göttingen (56 %) und in Osnabrück (54 %).



Hochschulorte mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studiengängen in Niedersachsen im WS 2021/22 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Nordrhein-Westfalen (1)

In Nordrhein-Westfalen liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge aktuell bei 31,3 Prozent und somit um etwa neun Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt von rund 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Nordrhein-Westfalen damit auf Platz 11. Im Vergleich zum Vorjahr (33,1 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr etwas gesunken. Am häufigsten sind in Nordrhein-Westfalen Studiengänge in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt (41,5 %) während das in den Ingenieurwissenschaften auf nur rund ein Fünftel (20,8 %) der Studienangebote zutrifft.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Nordrhein-Westfalen:



33,1%



31,3%



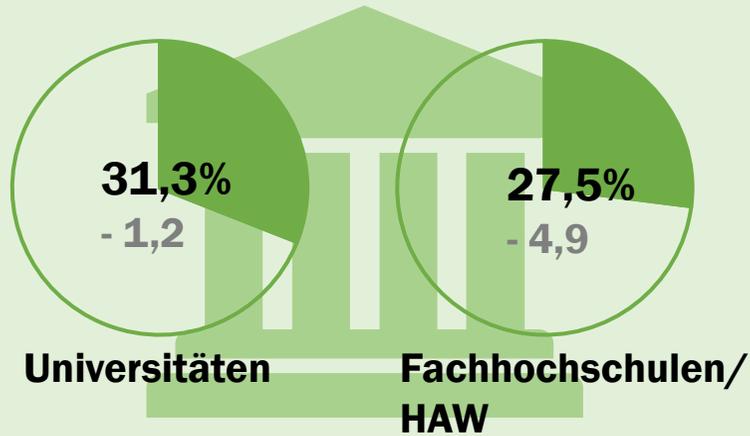
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



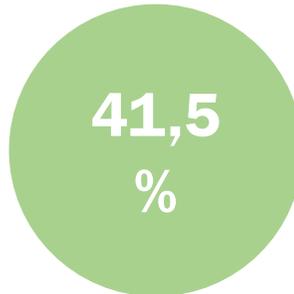
Nordrhein-Westfalen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Nordrhein-Westfalen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)

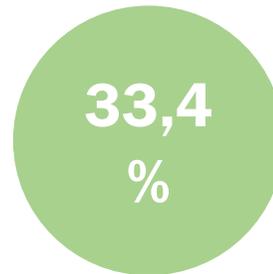


Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Nordrhein-Westfalen nach Fächergruppen

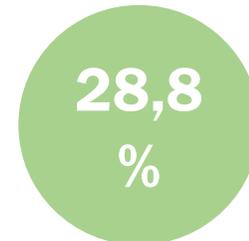
Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissen-
schaften



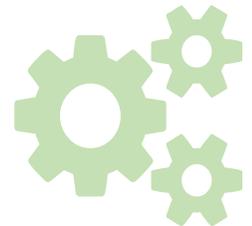
Mathematik,
Natur-
wissenschaften



Sprach- und
Kultur-
wissenschaften

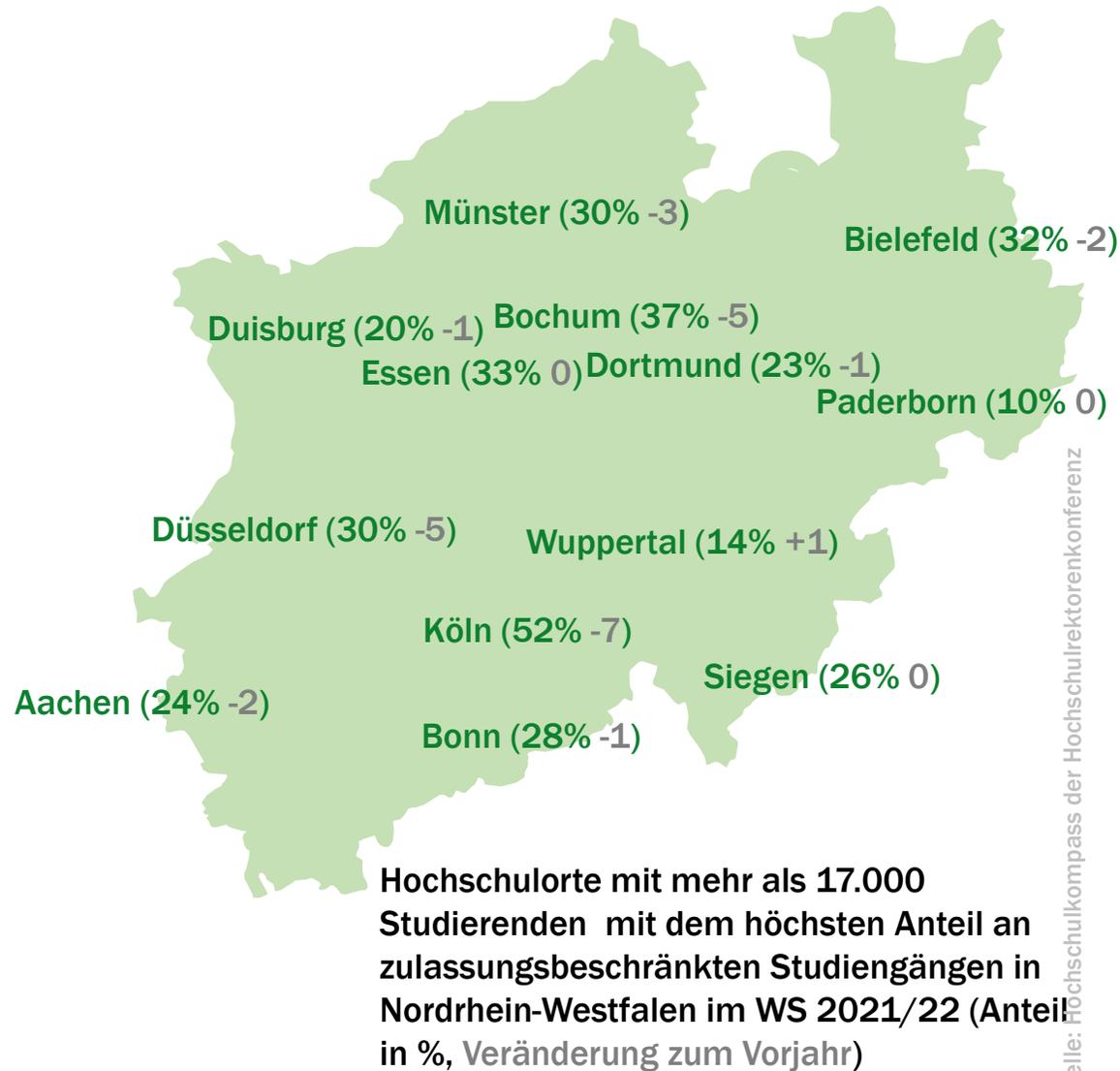


Ingenieur-
wissen-
schaften



Nordrhein-Westfalen (3)

Die NC-Quote variiert zwischen den verschiedenen Städten des Landes mit mehr als 17.000 Studierenden. Während in Köln über die Hälfte der Studienangebote zulassungsbeschränkt sind, sind es in Paderborn gerade einmal zehn Prozent.



Rheinland-Pfalz (1)

In Rheinland-Pfalz liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge aktuell bei 23,9 Prozent und somit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von rund 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Rheinland-Pfalz damit auf Platz 14. Nur in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen sind die Studienangebote noch seltener zulassungsbeschränkt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die NC-Quote in diesem Jahr minimal gesunken, im Master um einen Prozentpunkt gestiegen (auf 22,9 %). Am häufigsten sind in Rheinland-Pfalz Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt (43,9 %), in den Sprach- und Kulturwissenschaften nur 13,0 Prozent.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Rheinland-Pfalz:



24,0%



23,9%



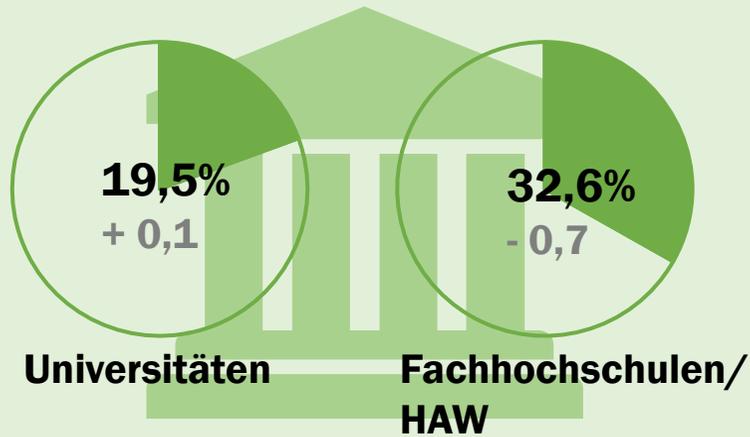
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Rheinland-Pfalz (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Rheinland-Pfalz nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)



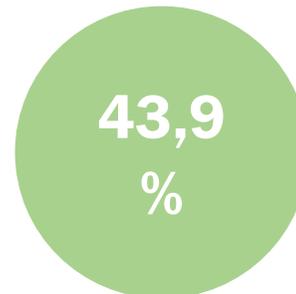
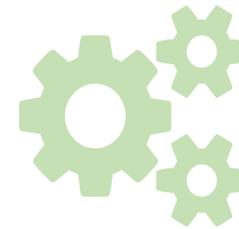
Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Rheinland-Pfalz nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissen-
schaften

Mathematik,
Natur-
wissenschaften

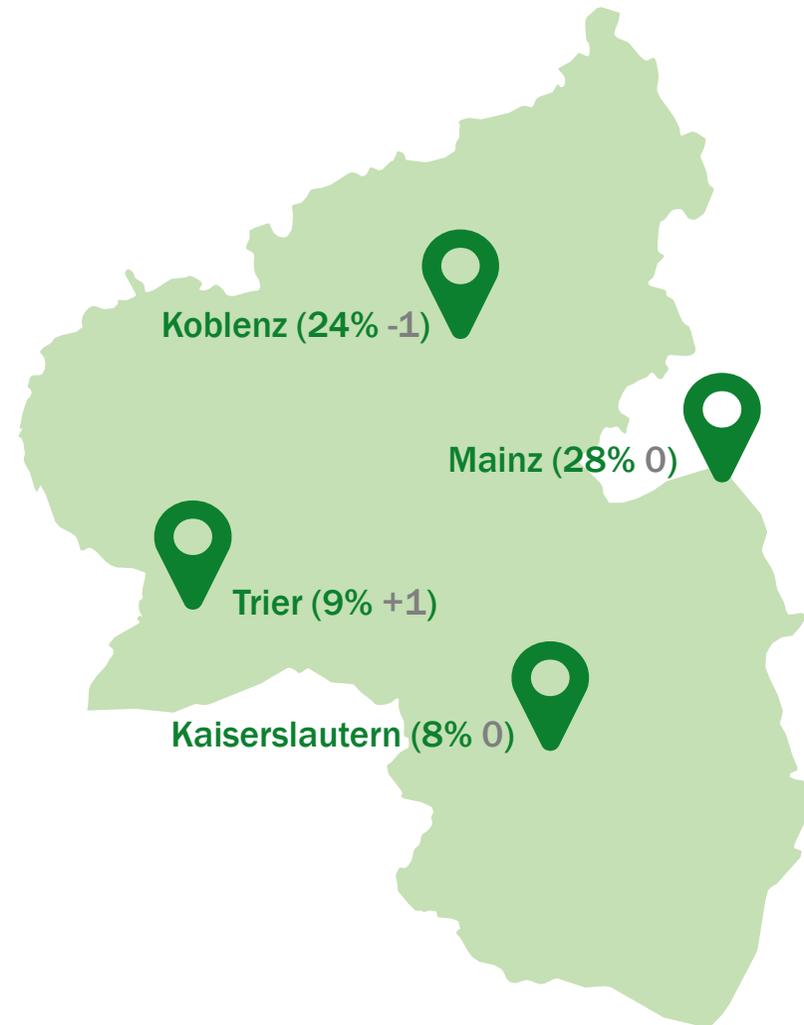
Ingenieur-
wissen-
schaften

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



Rheinland-Pfalz (3)

Zwischen den Hochschulorten in Rheinland-Pfalz mit mehr als 16.000 Studierenden gibt es Unterschiede in den NC-Quoten. Während in Mainz und Koblenz rund ein Viertel der Studienangebote zulassungsbeschränkt sind, haben in Trier (9 %) und Kaiserslautern (8 %) jeweils nur wenige Studienangebote einen NC.



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studiengängen in Rheinland-Pfalz im WS 2021/22 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Saarland (1)

Im Saarland liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 63,3 Prozent und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von etwa 40 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr hat die NC-Quote leicht abgenommen. Eine deutliche Abnahme (um 8,5 Prozentpunkte auf 77,2 %) gab es an den Fachhochschulen / HAW. Im Ländervergleich liegt das Saarland auf Platz drei hinter Hamburg und Berlin.

In den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sind 81,1 Prozent der Studienangebote zulassungsbeschränkt, in den Sprach- und Kulturwissenschaften dagegen nur ein Viertel (25,0 Prozent).

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge im Saarland:



65,4%



63,3%



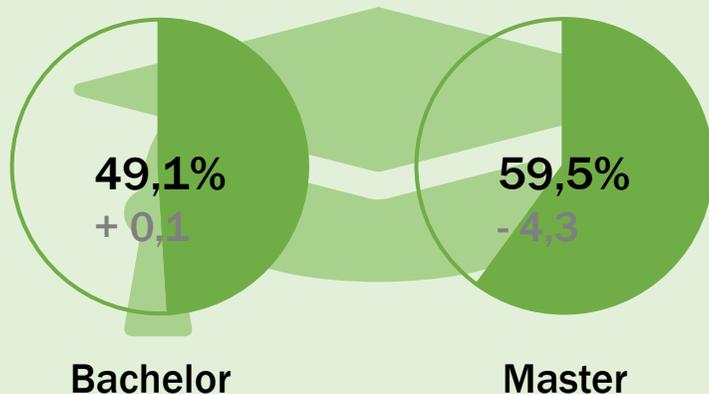
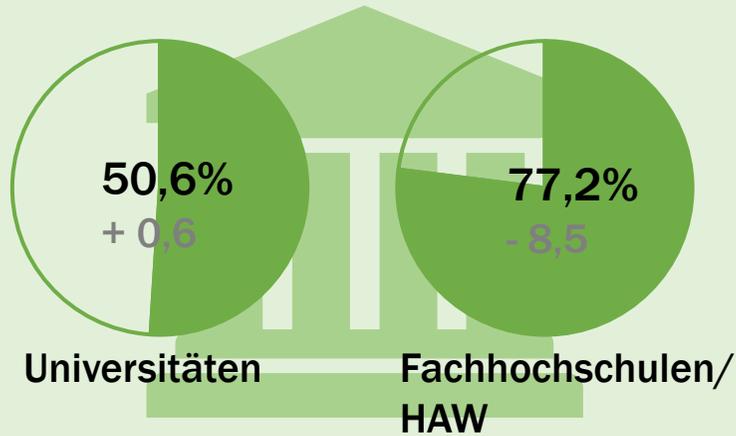
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Saarland (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge im Saarland nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)



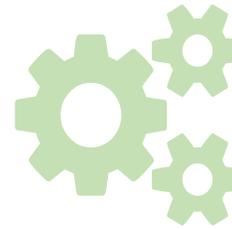
Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge im Saarland nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissen-
schaften



81,1
%

Ingenieur-
wissen-
schaften



63,0
%

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



37,3
%

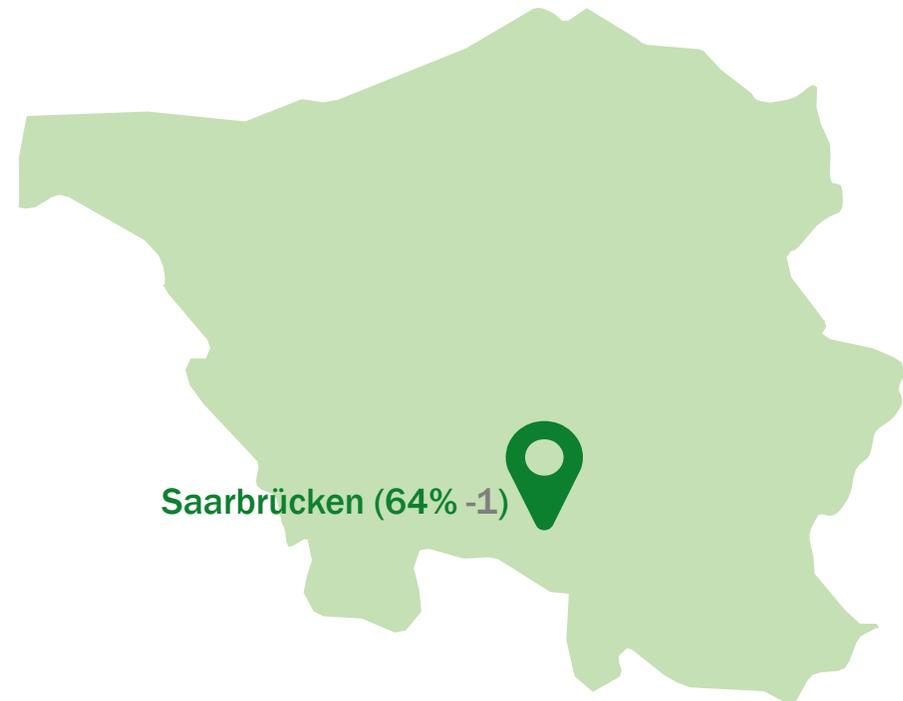
Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



25,0
%

Saarland (3)

Speziell in Saarbrücken liegt der Anteil
zulassungsbeschränkter Studiengänge bei
64 Prozent



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit
dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten
Studiengängen im Saarland im WS 2021/22 (Anteil in
% Veränderung zum Vorjahr)

Sachsen (1)

Im Freistaat Sachsen liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge aktuell bei 38,1 Prozent und damit etwas unter dem Bundesdurchschnitt von rund 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Sachsen damit auf Platz 7. Im Vergleich zum Vorjahr (38,9 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr etwas gesunken. Am häufigsten sind in Sachsen Studiengänge in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt (41,9 %), Studienangebote in den Ingenieurwissenschaften nur etwa zu einem Achtel (17,0 %).

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Sachsen:



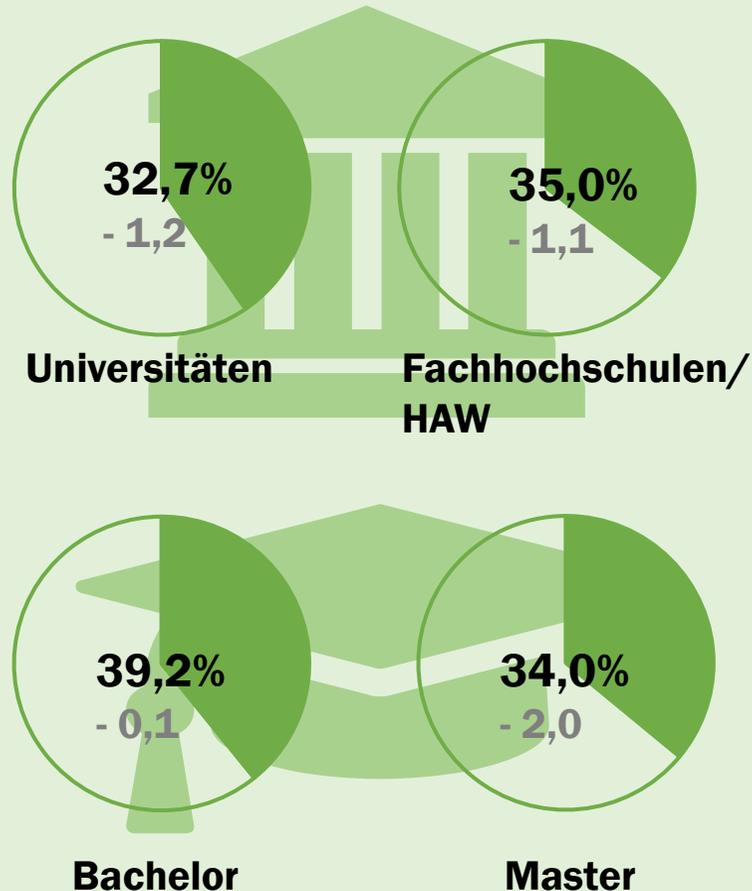
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Sachsen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Sachsen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)



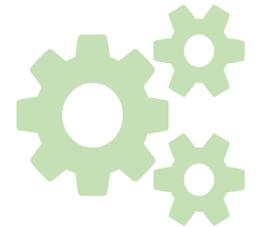
Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Sachsen nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissen-
schaften

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften

Mathematik,
Natur-
wissenschaften

Ingenieur-
wissen-
schaften



41,9
%

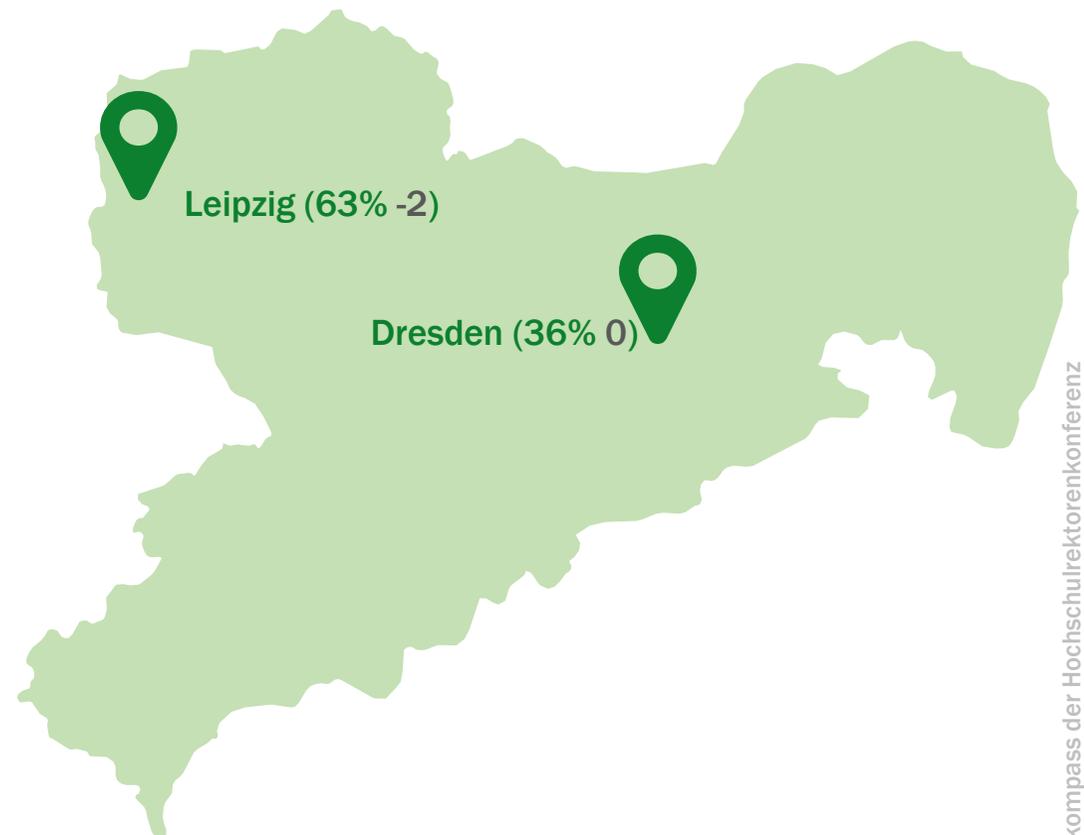
32,1
%

21,7
%

17,0
%

Sachsen (3)

Im Vergleich der beiden Hochschulorte in Sachsen mit mehr als 17.000 Studierenden sind die Studienangebote in Leipzig fast doppelt so häufig zulassungsbeschränkt wie in Dresden. Leipzig weist auch bundesweit zum WS 2021/22 hinter Saarbrücken die höchste NC-Quote aller Studienorte über 17.000 Studierende auf.



Hochschulorte mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studiengängen in Sachsen im WS 2021/22 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Sachsen-Anhalt (1)

In Sachsen-Anhalt liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge aktuell bei 28,9 Prozent und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von rund 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Sachsen-Anhalt damit auf Platz 12. Im Vergleich zum Vorjahr (28,2 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr leicht gestiegen. Am häufigsten sind in Sachsen-Anhalt Studiengänge in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt (34,5 %), Studienangebote in den Sprach- und Kulturwissenschaften dagegen nur zu 18,9 Prozent.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Sachsen-Anhalt:



28,2%



28,9%



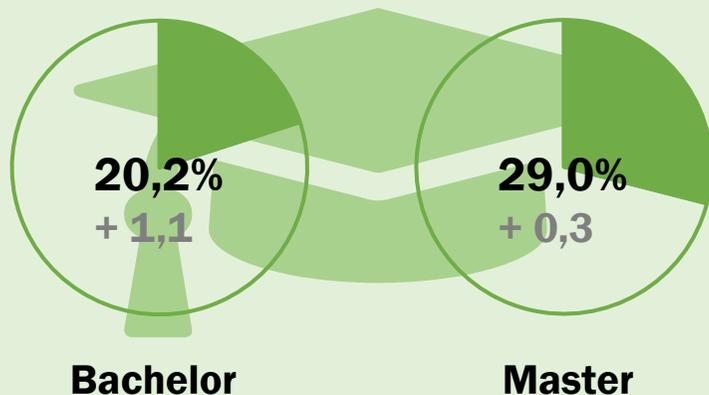
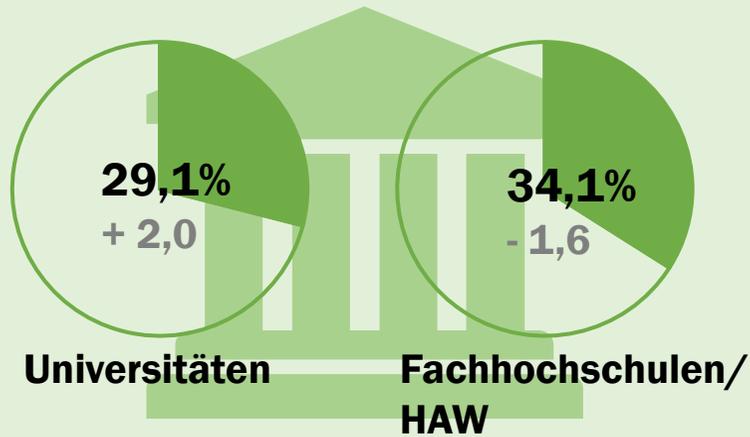
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Sachsen-Anhalt (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Sachsen-Anhalt nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)



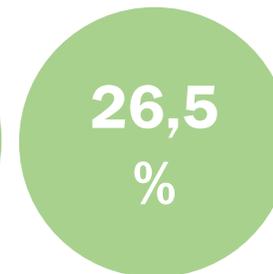
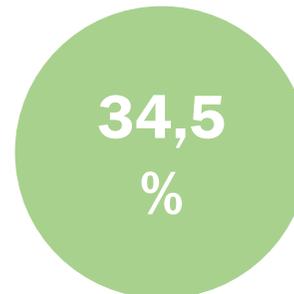
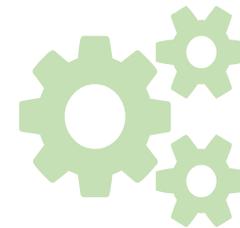
Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Sachsen-Anhalt nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissen-
schaften

Mathematik,
Natur-
wissenschaften

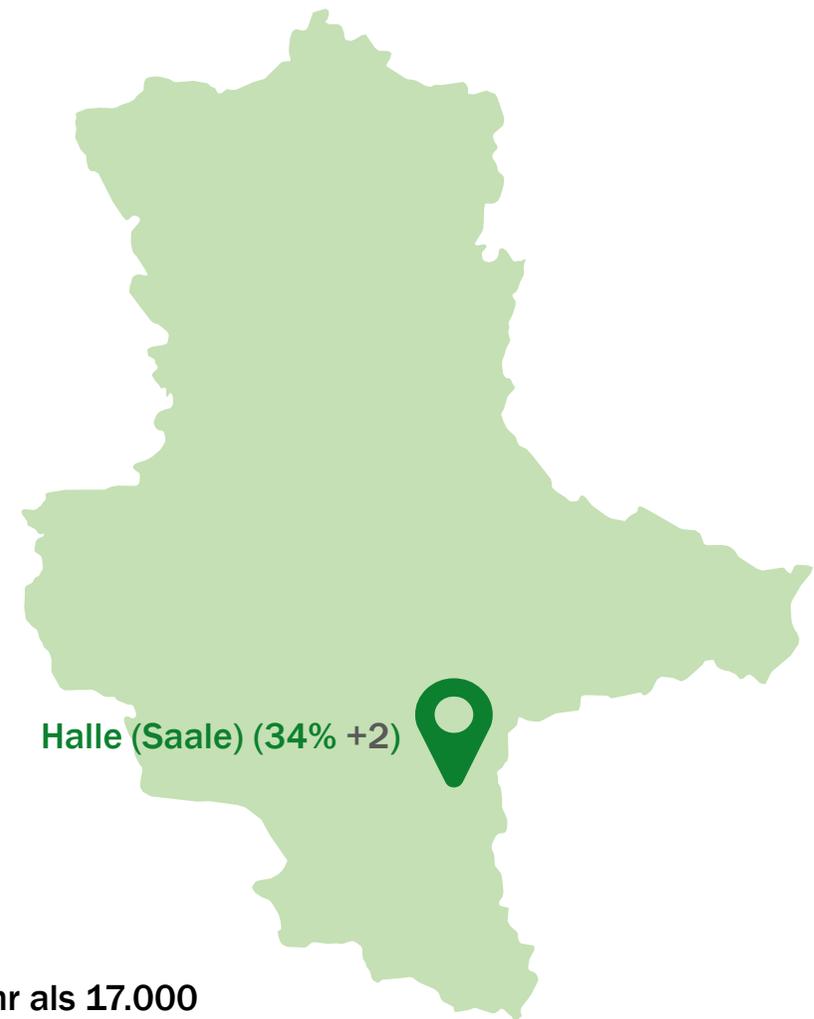
Ingenieur-
wissen-
schaften

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



Sachsen-Anhalt (3)

In Halle an der Saale, dem einzigen Hochschulort des Landes mit mehr als 17.000 Studierenden, liegt die NC-Quote mit 34 Prozent etwas höher als der Landesdurchschnitt von 28,9 Prozent.



Hochschulorte mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studiengängen in Sachsen-Anhalt im WS 2021/22 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Schleswig-Holstein (1)

In Schleswig-Holstein liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge aktuell bei 33,3 Prozent und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von rund 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Sachsen-Anzahl damit auf Platz 9. Im Vergleich zum Vorjahr (31,2 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr etwas gestiegen. Während in Schleswig-Holstein Studiengänge in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zu 58,3 Prozent zulassungsbeschränkt sind, trifft dies auf nur rund ein Siebtel (13,6 %) der Studienangebote in den Sprach- und Kulturwissenschaften zu.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Schleswig-Holstein:



31,2%



33,3%



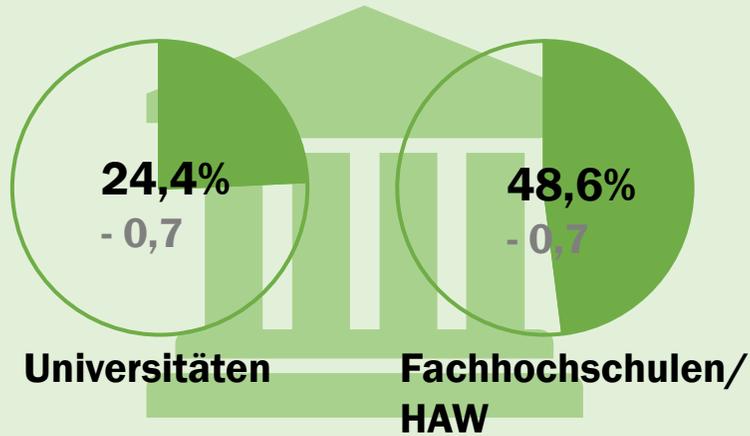
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Schleswig-Holstein (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Schleswig-Holstein nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)



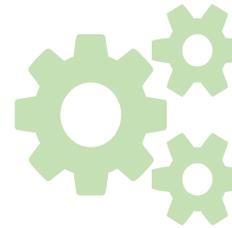
Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Schleswig-Holstein nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissen-
schaften



58,3
%

Ingenieur-
wissen-
schaften



37,2
%

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



31,3
%

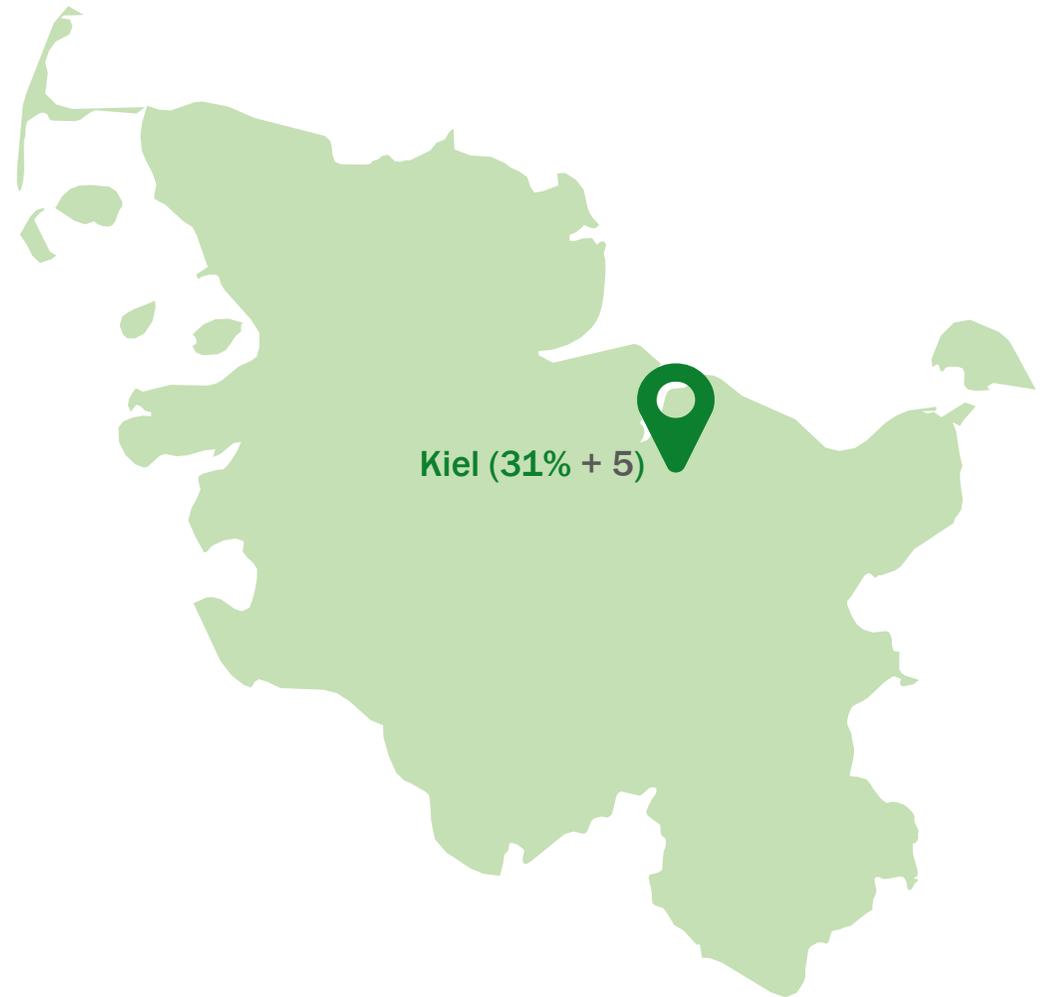
Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



13,6
%

Schleswig-Holstein (3)

In der Landeshauptstadt Kiel, dem einzigen Hochschulort in Schleswig-Holstein mit mehr als 17.000 Studierenden, liegt die NC-Quote mit 31 Prozent sogar noch etwas unter dem landesweiten Durchschnitt von 33,3 Prozent.



Hochschulorte mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studiengängen in Schleswig-Holstein im WS 2021/22 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Thüringen (1)

Thüringen ist das Bundesland mit dem zweitgeringsten Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote. Zum WS 2021/22 haben lediglich 21,9 Prozent der Studiengänge im Land einen NC. Gegenüber dem Vorjahr (19,4 %) ist die Quote leicht gestiegen. Einen Rückgang der Zulassungsbeschränkungen gab es aber an den Fachhochschulen / HAW (um 4,1 Prozentpunkte auf 15,7 %). Der höchste Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote findet sich noch in den Ingenieurwissenschaften (21,3 %), während in den Sprach- und Kulturwissenschaften nur etwa jeder 15. Studiengang (6,5 %) einen Numerus Clausus aufweist.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Thüringen:



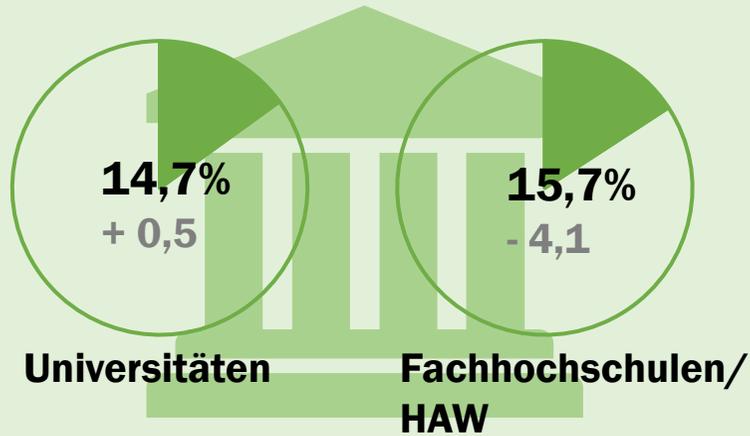
Bundesdurchschnitt WS 21/22: 40,1%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:

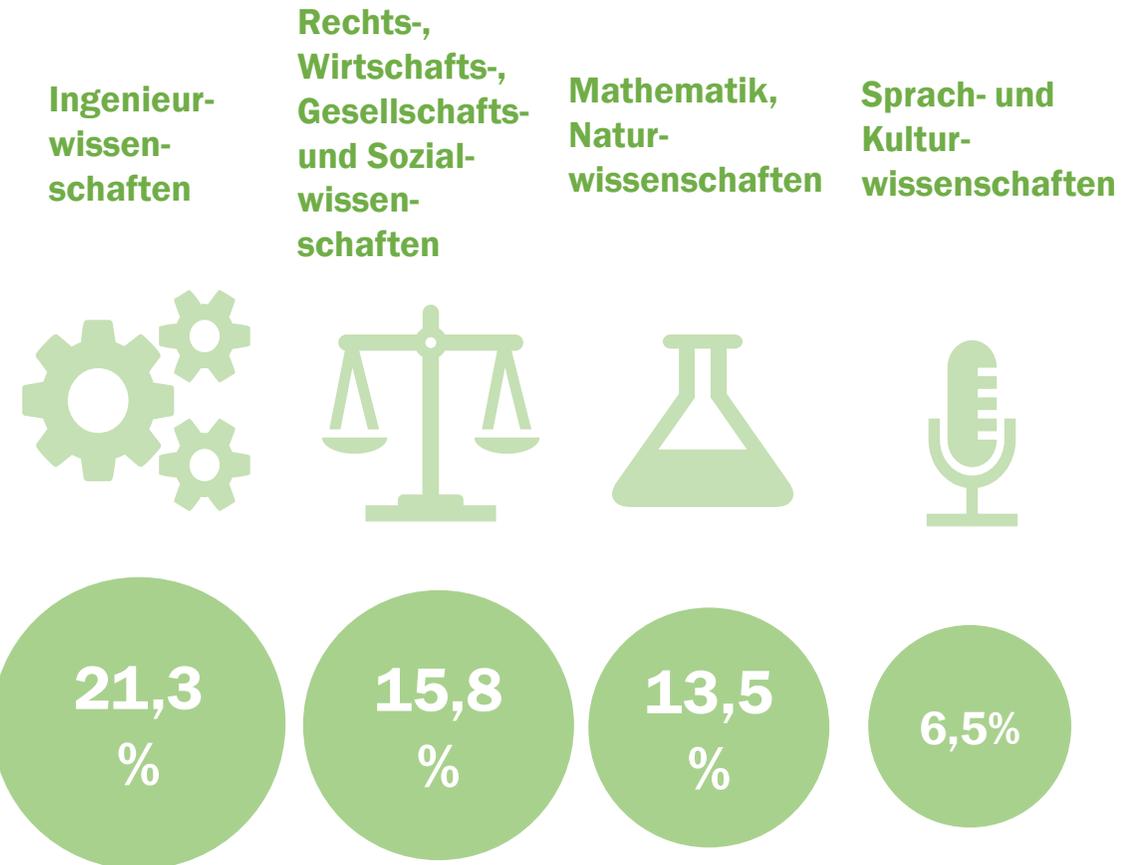


Thüringen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Thüringen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2021/22 – Veränderung zum Vorjahr)



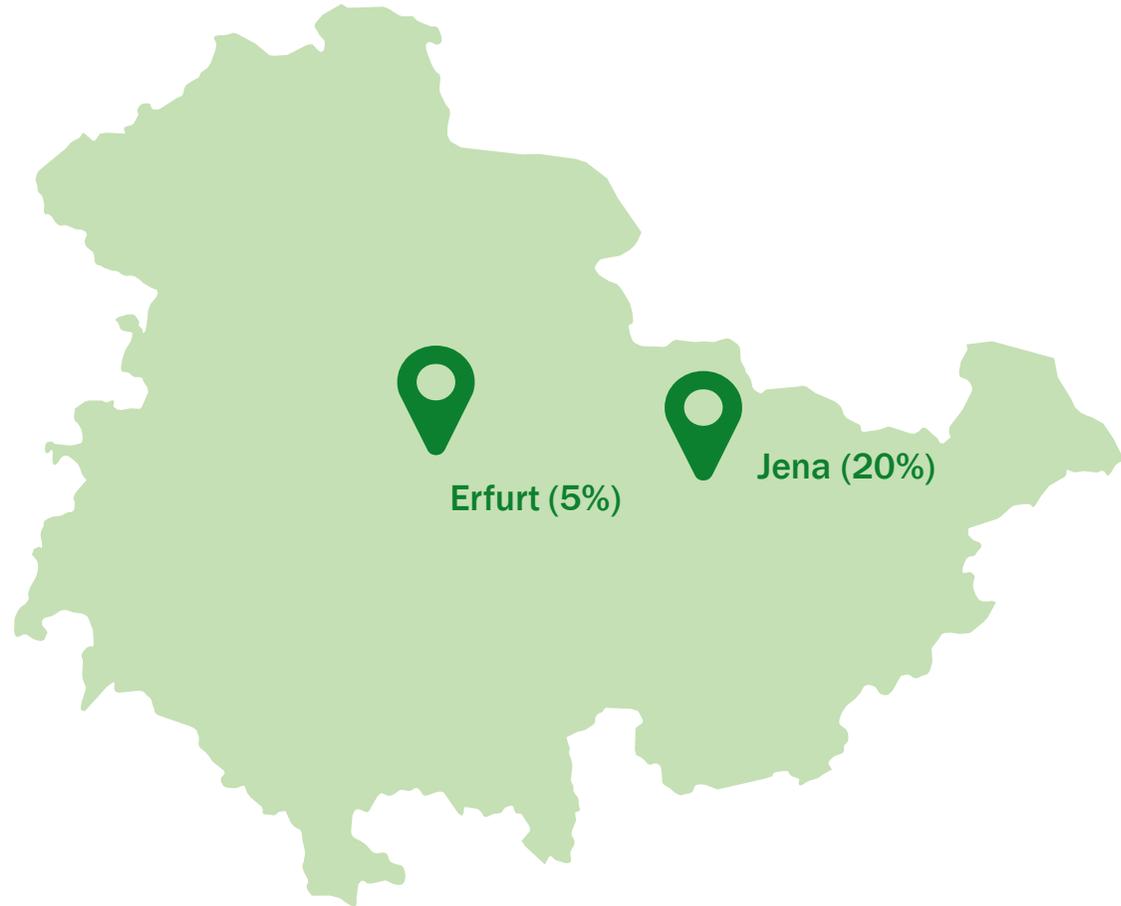
Anteil der zulassungsbeschränkten Studiengänge in Thüringen nach Fächergruppen



Thüringen (3)

In Jena, einem der beiden Hochschulorte in Thüringen mit mehr als 17.000 Studierenden, liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote mit 20% ziemlich genau im Landesdurchschnitt (21,9 %).

Erfurt bietet sowohl an der Universität als auch im Fachschulbereich niedrige NC-Quoten. Durch den Umzug der privaten IU nach Erfurt gehört die Stadt jetzt auch zu den untersuchten Städten mit >17.000 Studierenden.



Hochschulorte mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studiengängen in Thüringen im WS 2021/22 (Anteil in %)

Fazit

Der Numerus Clausus CHECK 2021/22 zeigt wieder einmal teilweise erhebliche Unterschiede beim Anteil zulassungsbeschränkter Studiengänge. Die Unterschiede in der NC-Quote zeigen sich vor allen zwischen Bundesländern, Studienorten und zwischen den Fächergruppen, aber auch zwischen Uni und FH/HAW sowie zwischen Bachelor- und Masterstudiengängen.

Bundesweit ist der Anteil der Studiengänge mit NC seit fünf Jahren rückläufig und liegt jetzt bei 40,1 Prozent. An FH / HAW sind Studiengänge etwas häufiger (41,9 %) zulassungsbeschränkt als an Universitäten (37,5 %) und Bachelorstudiengänge (41,6 %) häufiger als Master (38,7 %).

Während in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (48,8 %) etwa die Hälfte der Studienangebote zulassungsbeschränkt sind, trifft dies auf nur etwa ein Drittel der Studiengänge in den Ingenieurwissenschaften (33,7 %) und im Bereich Mathematik / Naturwissenschaften (37,7 %) zu.

Die gravierendsten Unterschiede zeigen sich jedoch zwischen den Bundesländern und einzelnen Hochschulorten.

Während in Hamburg (65,2 %), Berlin (65,1 %), dem Saarland (63,3 %) jeweils rund zwei Drittel der Studienangebote mit einem NC belegt sind, bestehen zahlenmäßige Zulassungsbeschränkungen in Rheinland-Pfalz (23,9 %), Thüringen (21,9 %) und Mecklenburg-Vorpommern (19,8 %) für weniger als ein Viertel der Studiengänge.

In Leipzig sind beispielsweise 63 Prozent der Studienangebote zulassungsbeschränkt, im benachbarten Dresden nur 36 Prozent. In Saarbrücken liegt die NC-Quote bei 64 Prozent, weicht man stattdessen in die im Nachbarbundesland Rheinland-Pfalz gelegenen Städte Trier oder Kaiserslautern aus, sind über 90 Prozent der Studienangebote zulassungsfrei.

Für Studieninteressierte, die (auch) nach zulassungsfreien Studienmöglichkeiten suchen, bedeutet das, genau zu schauen, wo man das Wunsch-Fach auch ohne eine vorgeschaltete Auswahl unter den Bewerberinnen und Bewerbern nach Abiturnote und weiteren Kriterien studieren kann.

Quellen

Grundlage für die Numerus-Clausus-Quoten sind die Daten des [HRK Hochschulkompass](#) mit Stand vom Mai 2021.

Die Länderquoten wurden bezogen auf das Sitzland der Hochschule ermittelt. Bei ortsbezogenen NC-Quoten werden alle Studiengänge am Studienort gezählt. Dadurch kann es bei Stadtstaaten zu kleineren Abweichungen zwischen Landes- und Ortsquote kommen.

Als zulassungsbeschränkte Studiengänge werden örtlich und bundesweit zulassungsbeschränkte Studienangebote gezählt sowie Studiengänge, bei denen ein Auswahlverfahren oder eine Eignungsprüfung stattfindet.

Weiterführendes Material:

- Interaktive Grafiken der Ergebnisse mit Zeitvergleich ab 2017:
<https://public.tableau.com/app/profile/che.consult/viz/CHENumerus-ClaususCheck202122/NC-Check202122>
- CHECK Hochschulzugang und Studieneingang in Deutschland
<https://www.che.de/download/check-hochschulzugang-2021/>

Impressum

CHE gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung

Verler Str. 6

33332 Gütersloh

Ansprechpartner

Cort-Denis Hachmeister | Tel.: +49 5241 9761 – 35

cort-denis.hachmeister@che.de

Mitarbeit

Elisa Himbert , Anna Gehlke und Vanessa Seitter / [CHE Consult](#)

Redaktion

Jan Thiemann | Tel. +49 5241 9761 – 47 | jan.thiemann@che.de

ISBN 978-3-947793-55-6